Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1922

333 (2.12.1922) Erstes und Zweites Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe: in unserer Geschäftsstelle und in unseren Ausgabestellen abgeholt monatlich M 570.—, frei Haus geliefert monatlich M 600.—; auswärts: durch unsere Agenturen bezogen M 600.—; durch die Post einschl. Zustellungsgebühr M 600.— monatlich. Einzelverkauf: bis 4 Seiten M 15.—, über 4 Seiten M 20.—.

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle Ritterstr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen: die 9gesp. Nonpareillezeile oder deren Raum M 55.—; auswärts M 70.—; Familienanzeigen u. Stellengesuche M 35.—; Reklamezeile M 200.—; an erster Stelle M 250.—. Rabatt nach Tarif. Anzeig.-Annahme b. 3 Uhr mittags; kleinere Anzeigen spätestens bis 6 Uhr nachm. Postscheckkonto Nr. 9547 Karlsruhe. Fernsprechanschlüsse: Geschäftsstelle Nr. 203. Verlag Nr. 21 und 297. Schriftleitung Nr. 20. Hauptschriftleiter Nr. 19.

Badische Morgenzeitung — Mit der Wochenschrift „Die Pyramide" — Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung" / „Turn- und Sport-Zeitung" / „Unterhaltungsbeilage" / „Literaturbeilage" / „Für die Frauen" / „Wandern und Reisen" / „Die Scholle"

Chefredakteur: Hermann v. Laer. Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für das Feuilleton: Hermann Weick; für die „Pyramide" Karl Joho; für Inserate: Heinrich Schriever, sämtliche in Karlsruhe. Druck und Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion Dr. Richard Jüglei, Berlin-Lankwitz, Mozartstr. 37. Telephon-Zentrum 423. Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist. Sprechstunde der Redaktion: 11—12 Uhr vormittags.

119. Jahrg. — Samstag, den 2. Dezember 1922 — Nr. 333.

Der Faustschlag.

Unser Berichterstatter in Paris gibt uns von der Stimmung, die durch den Kriegsrat vom letzten Montag geschaffen worden ist, folgendes Bild:

P." **Paris**, 29. November.

Was sich gestern hier zutrug, gehört zu jenen Handlungen eines Ministerpräsidenten, die sich innerhalb einer politischen Krise — wenn sie in dem Ausmaße sich auftut wie die gegenwärtige — kein zweites Mal wiederholen dürften, ohne daß sie die beabsichtigte Wirkung vollends einbüßen. Was man auch sagen und schreiben möchte, und welches auch die Zufallsmehrheiten sein können, die der Ministerpräsident durch glückliche Redewendungen in Zukunft noch auf sich vereinigen wird; fest steht: Poincarés Stellung an der Spitze der französischen Regierung ist unterhöhlt, und es bedarf nur noch eines geringfügigen äußeren Anlasses, ihn vollends zu stürzen.

Herr Poincaré regiert nur noch in Etappen, und er ist selbstverständlich bemüht, die einzelnen Strecken so weit wie möglich zu dehnen. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet stellt der gestrige Ministerrat, mehr aber noch die amtlich mindestens geduldete Veröffentlichung eine Rekordleistung an Kühnheit dar, wie sie vielleicht in jedem anderen parlamentarischen Lande unmöglich wäre. Poincaré weiß, daß, indem er Taten ankündigt, er selbst die Widerspenstigsten in sein Gefolge zwingt. Er sucht das Schreckgespenst der nahenden Debatte über die Außenpolitik im voraus zu bannen, indem er Handlungen einleitet, in deren Verlauf niemand eingreifen kann und will.

Es wäre natürlich sehr verfehlt, wollten wir die gestrigen Ereignisse einzig und allein unter dem Gesichtswinkel der inneren Politik betrachten. Dagegen sprechen schon die sensationellen Aufmachungen, unter denen die Nachricht in die Welt hinausgeschleudert wurde. Zunächst war wohl eine starke Wirkung auf England beabsichtigt, das gegenwärtig, wie es scheint, solchen Eindrücken besonders zugänglich ist. Die Idee, von der die gesamte Pariser Finanz- und Wirtschaftswelt beherrscht wird, ist noch immer die des Schuldennachlasses. Je mehr man hier zur Einsicht kommt, daß man Deutschland wohl zerreißen und vernichten, nicht aber wahnwitzige Summen aus ihm herauspressen kann, arbeitet man immer dringender auf die Regelung der interalliierten Schulden hin, wodurch Frankreich wenigstens von drückenden Verpflichtungen befreit würde. Nachdem alle anderen Mittel, die angelsächsischen Staaten zur Nachgiebigkeit zu bewegen, erschöpft scheinen, greift Paris ein letztes Mal zur Drohung mit Gewalt. Es weiß, daß England noch immer seine empfindlichste Stelle im Ruhrgebiet hat, dessen Ausbeutung durch Frankreich ein Eisen- und Kohlenmonopol darstellen würde, das Englands Untergang als europäische Wirtschaftsmacht zur Folge haben müßte. Ein Stück des Fadens, an dem Englands Schicksal hängt, ist in Frankreichs Hand.

Es hat keinen vernünftigen Sinn, den Kopf in den Sand zu stecken. Es muß gesagt werden, daß gerade die Stellen in Frankreich, in die man einige Hoffnung setzen konnte, daß sie in der Reparationsfrage Verständnis für das wahre Gesicht der Dinge zeigen würden, in den letzten Tagen arg verärgert sind. Noch immer stehen wir vor einem Rätsel: Was hat sich in Berlin während der Anwesenheit der Reparationskommission zugetragen? Welches waren die Versprechungen, die insbesonders dem Präsidenten Louis Barthou gemacht wurden, und von welcher Stelle gingen sie aus? Irgendwelche unzweideutigen Erklärungen täten hier dringend not. Ich will nur einen Zwischenfall erwähnen, der sich am letzten Samstag in den Wandelgängen der Pariser Kammer abspielte. Eine Gruppe von radikalen Deputierten diskutiert über die Aussichten des Kabinetts Cuno. Da tritt zu ihnen mit allen Anzeichen der Aufregung ein Abgeordneter, der vor einigen Wochen ziemlich vernünftige Vorschläge in der Reparationsfrage gemacht hat, und spricht sich etwa in folgenden Worten aus: „Wir sind aufs Schmählichste hintergangen worden. Alle unsere Erwartungen sind zunichte. Die deutsche Industrie hat den versprochenen Vorschlag nicht gemacht. Wir müssen die Regierung dringend um Aufklärung ersuchen. Herr Poincaré erfaßte den psychologischen Moment.

Es bleibt festzustellen, wessen Schuld es ist, daß Poincarés Taktik auch bei den Versöhnungspolitikern den Erfolg haben konnte, den sie tatsächlich aufzuweisen hatte.

Zum Verständnis der Schlußsätze in dem Artikel unseres Pariser Berichterstatters möchten wir folgendes bemerken: Pariser Blätter behaupteten vor einigen Tagen, daß während des letzten Besuches der Reparationskommission in Berlin deutsche Industrielle in Besprechungen mit französischen Politikern Zusagen gegeben hätten dahingehend, daß bei einem Regierungswechsel die französischen Ansprüche befriedigt werden könnten durch eine Auslandsanleihe von 20 bis 30 Milliarden Goldmark unter Garantie der deutschen Industrie. Der „Vorwärts", das Hauptblatt der Sozialdemokratie, übernahm und ergänzte die Angaben der Pariser Blätter und behauptete, die deutschen Industriellen hätten solche Zusagen gemacht, um ein politisches Ziel — den Sturz Wirths — zu erreichen. Es wurden Namen genannt, u. a. Stresemann. Von den Beteiligten wurden die Behauptungen der Pariser Blätter und des „Vorwärts" als falsch bezeichnet. Die Absicht des „Vorwärts" ist ohne weiteres klar, er will die Schuld für den Regierungswechsel von der Sozialdemokratie auf die Volkspartei abwälzen. Diesem Bemühen dienen die Pariser Veröffentlichungen sehr gut.

Aber auch der Zweck, den die Pariser Blätter mit ihren Behauptungen verfolgen, ist erkenntlich geworden in dem Augenblick, in dem die Beschlüsse des Pariser Kriegsrates bekannt wurden. Die Behauptungen, die deutschen Industriellen hätten Zusagen gemacht und sie nicht gehalten, Paris sei enttäuscht, sollen als Vorwand zur Rechtfertigung der Gewaltpläne Poincarés dienen. Das Manöver ist durchsichtig geworden. Die Berichte über Zusagen deutscher Industrieller sind von der Pariser Presse glatt erfunden und von der deutschen Sozialdemokratie zu parteipolitischen Zwecken übernommen worden.

Londoner Konferenz am 9. Dezember.

w. **Brüssel**, 1. Dez. (Drahtbericht.) **Die belgische Regierung hat heute von der englischen Regierung die Einladung zur Teilnahme an der Londoner Konferenz am 9. Dezember erhalten.**

Ein Umgehen der Entscheidung.

Paris, 1. Dez. Der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien" schreibt über die bevorstehende Londoner Konferenz zur Beratung der Regelung der Reparationsfrage: Der englische Ministerpräsident Bonar Law sei bekanntlich ein entschlossener Gegner improvisierter Lösungen. Es würde deshalb nicht überraschend sein, wenn er ein Moratorium von kurzer Dauer vorschlagen würde, damit die alliierten Sachverständigen in ein neues Studium der Reparationsfrage treten und ihren Regierungen die Grundlage für eine solidere Erörterung liefern könnten, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen werde.

*

b. **Berlin**, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Mutmaßungen über die bevorstehende Londoner Ministerpräsidentenkonferenz gehen in eingeweihten Kreisen weit auseinander. Nach den neuesten Meldungen aus Rom erklärt Mussolini, dessen Haltung besonders lebhaft besprochen wird, daß nur durch eine baldige klare Lösung des Reparationsproblems die europäischen Schwierigkeiten beseitigt werden könnten und daß er deshalb gewillt sei, diese Frage bei der Konferenz energisch anzupacken.

Poincarés Pläne.

Von dem Leiter einer holländischen Bank, der mit der französischen Hochfinanz in ständiger Beziehung steht, ist einem Mitarbeiter des „Hamburger Fremdenblattes" über die französisch-belgischen Verhandlungen in der Entschädigungsfrage u. a. folgendes mitgeteilt worden:

In dem für die Brüsseler Entschädigungskonferenz bestimmten französischen Projekt, das Poincaré den belgischen Ministern zur Kenntnis brachte, wird verlangt, daß das Moratorium für Deutschland auf drei Jahre befristet sein soll, falls sich die Alliierten zu folgenden Ueberwachungsmaßnahmen verstehen:

1. Die Errichtung einer Zollschranke östlich vom besetzten Gebiet;
2. die Beteiligung alliierten Kapitals an allen im besetzten Gebiet befindlichen chemischen und metallurgischen Fabriken mit mehr als 500 Arbeitern; diese Beteiligung soll nicht unter 45 Proz. und nicht über 75 Proz. sein;
3. die Kontrolle der indirekten Steuern in dem Okkupationsgebiet durch eine interalliierte Beamtenschaft;
4. besondere Maßnahmen gegen die Abwanderung des Kapitals ins Ausland und Durchführung einer Abgabe in ausländischer Valuta, die von allen Deutschen gefordert werden soll;
5. die Stabilisierung der Mark vermittels einer internationalen Anleihe unter gleichzeitiger Heranziehung des Goldbestandes der Reichsbank;
6. eine Erhöhung der Kohlenlieferungen um 25 Prozent und Steigerung des Holzexportes um 20 Prozent.

Der holländische Bankleiter teilte ferner mit, es könne für wahrscheinlich gelten, daß im Rheinland unter französischer Aegide eine Verdrängung der deutschen Mark (zugunsten des franc rhénani) angebahnt werde.

Die englische Arbeiterpartei gegen Versailles.

London, 1. Dez. Im Unterhaus erklärte der Arbeiterführer Clynes, die internationale Politik seit Ende des Krieges sei zum großen Teil die Ursache der Arbeitslosigkeit und der Vertrag von Versailles sei undurchführbar. Es sei eine Torheit gewesen, auf die unbegrenzten Reparationsmillionen, die erst von Deutschland geschuldet wurden, zu hoffen. Anfangs seien 50 Milliarden Pfund genannt worden und diese Summe sei jetzt allmählich auf 2½ Milliarden herabgesetzt worden. Die Minister müßten, statt mit dieser Frage zu spielen, sie ernster behandeln. Es sei keine Besserung der Lage zu erhoffen, bevor eine Regelung dieser Frage erzielt sei, entweder durch schiedsrichterliche Entscheidung oder durch ein Uebereinkommen, an dem Deutschland selbst beteiligt sei. Bonar Law habe erklärt, England müsse mit Frankreich und Italien zusammenwirken. Er, Clynes, wolle auch mit Frankreich und Italien zusammenwirken, aber nicht allein mit diesen Ländern. (Beifall bei der Arbeiterpartei.) Auch würde er ihre Freundschaft nicht in der Weise bezahlen, die zum Ausschluß anderer Länder führen würde. Die Methode der Auswahl von Freundschaften führte zum Krieg. Clynes trat für eine Politik der Weltfreundschaft ein. Die industrielle Lage Englands und die herrschende Arbeitslosigkeit in England sei zum größten Teil auf Torheiten bei der Behandlung der Reparationsfrage, auf die Haltung Englands gegenüber Rußland, auf den vollständigen Mißerfolg bei der Behandlung der türkischen Frage sowie auf den Versuch Englands, die Freundschaft Indiens zu behalten, zurückzuführen.

*

Aktive Außenpolitik der neuen Regierung.

J. Von unserer Berliner Redaktion wird uns gedrahtet:

Wie das der Regierung sehr nahestehende deutschvolksparteiliche Blatt „Die Zeit" mitteilt, hat das Reichskabinett in den letzten Tagen und auch am Freitag vormittag Sitzungen abgehalten, denen man wohl größere Bedeutung beimessen darf. Es ist selbstverständlich verfrüht, über diese Kabinettsberatungen Einzelheiten in die Oeffentlichkeit zu bringen oder etwa zu erwarten, daß schon heute oder morgen ein greifbares Ergebnis dieser Besprechungen zu erwarten ist. Das Kabinett hat erst seit Beginn dieser Woche die Führung der Geschäfte in der Hand, ist also kaum in der Lage gewesen, schon jetzt irgend welche Entscheidungen herbeizuführen. Man wird aber doch wohl annehmen können, daß das Kabinett Cuno nicht die Regierungsmethode befolgt, auf die Entscheidungen und Aktionen auf der anderen Seite zu warten, sondern daß die Regierung Cuno vielmehr entschlossen ist, von sich aus durch eigene Initiative in die Lage einzugreifen. Daß das Kabinett die Note der vergangenen Regierung vom 13. November übernahm, bildet nur die Grundlage, auf der es in die Führung der Geschäfte eintrat. Von hieraus Schritte einer aktiven Außenpolitik zu tun. wird, so sagt das Regierungsorgan, die weitere Aufgabe der Reichsregierung sein.

Seit einigen Tagen beschäftigt die politischen Kreise eine Auseinandersetzung über einen angeblichen Reparationsplan der deutschen Industrie. Es war behauptet worden, von der deutschen Industrie seien den Franzosen sehr weitgehende Versprechungen gemacht worden. Schon am Donnerstag hatte die „Zeit" festgestellt, daß an diesen angeblichen Besprechungen Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei zumindest nicht teilgenommen hätten. Gestern erweitert das Blatt diese Feststellungen dahin, daß die betreffenden deutschen Unterhändler nicht einmal Träger großer Wirtschafts- oder Industriegruppen sein könnten. Daneben sei es aber unbestreitbar, daß die deutsche Industrie durchaus bereit ist, in wirtschaftlichem Zusammenarbeiten mit Frankreich zur Lösung der schwierigen Frage mit beizutragen. Der Erörterung war auch die Brüsseler Konferenz gewidmet. Ob von dieser Bereitwilligkeit eine weitere Wirkung ausgehen wird, hänge natürlich nicht nur von der deutschen Seite ab; man werde aber wohl annehmen können, daß von unserer Seite aus alles versucht wird, um der Gegenseite den bequemen Vorwand deutscher Untätigkeit und Passivität zu nehmen, und man werde sich wohl auch darauf verlassen können, daß die neue Regierung die Zeit und die Gelegenheit nützt, soweit es überhaupt in unseren Kräften steht.

Gerüchte von einer Pariser Reise des Reichsfinanzministers.

w. **Berlin**, 1. Dez. (Drahtber.) Wie wir von zuständiger amtlicher Seite erfahren, entbehrt die Nachricht von einer beabsichtigten Reise des Reichsfinanzministers nach Paris jeder Begründung. Die Behauptung, daß innerhalb des Kabinetts der Reichsregierung augenblicklich ein solcher Plan erwogen werde, ist völlig aus der Luft gegriffen.

Der unbequeme griechische Thron.

Paris, 1. Dez. König Georg von Griechenland hat, sobald er erfuhr, daß Prinz Alexander vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll, seine Abdankung angeboten. Das revolutionäre Komitee habe sich geweigert, den König abreisen zu lassen.

Das Rheinland in Abwehr.

Köln, 1. Dez. (Drahtber.) Die rheinische Zentrumspartei veröffentlicht folgenden Aufruf:

In diesen Tagen sind aus Paris offiziöse Nachrichten über eine geplante weitergehende Beschlagnahme des Rheinlandes und die beabsichtigte Besetzung des Ruhrgebietes herübergekommen. Angesichts dieser Mitteilungen weiß sich die Rheinische Zentrumspartei einig in der festen Ueberzeugung, daß wir die Meinung unserer Partei zu dieser Frage nicht erneut festzulegen, sondern nur zu erinnern brauchen an die Entschließungen, die wir u. a. sowohl auf unserem letzten rheinischen Parteitag, wie auch gemeinsam mit den anderen politischen Parteien wiederholt festgelegt haben. In dieser ernsten Stunde aber, wo wiederum rheinische Bevölkerung von Westen her in große Unruhe versetzt wird, wollen wir dem gesamten Ausland mit allem Freimut sagen, daß wir im engsten Zusammenschluß mit unserem gesamten Volke eine ehrliche Politik der Verständigung und Versöhnung gegenüber unseren westlichen Nachbarn anstreben, daß aber eine solche Politik unmöglich ist, wenn die Einheit und Hoheit des Deutschen Reiches immer wieder aufs neue vom Ausland her bedroht wird. Wir trugen nunmehr vier Jahre die schweren Lasten einer fremden Besatzung für unser deutsches Volk, aber jede Machtpolitik wird auch in Zukunft nicht im Stande sein, das rheinische Zentrum und die rheinische Bevölkerung in der Treue zum Vaterland wankend zu machen.

*

Die sozialistische „Rheinische Zeitung" in Köln schreibt u. a.:

Stärker als frühere Drohungen haben die diesmaligen Alarmnachrichten aus Paris auf die Rheinländer gewirkt. Die Erregung ist allgemein, weil man die Gefahr deutlicher und näher sieht als in den letzten Jahren. In der Abwehr gegen den französischen Imperialismus gibt es in der Arbeiterbewegung keine „Richtungen". Kommunisten waren die ersten, die bei uns eine gemeinsame Abwehraktion der Arbeiterklasse anregten. In den Betrieben regt es sich mächtig gegen die Verdopplung der Sklaverei, die von den französischen Finanz- und Industriekapitalisten angestrebt wird. Man empört sich gegen die dreiste, unerhörte Herausforderung, die in der Ankündigung liegt, daß man über die Millionen Rheinländer wie eine willenlose Herde verfügen will. Die deutschen Arbeiter haben vor dem Weltkriege und während des großen Völkerkampfes stets das Selbstbestimmungsrecht der Nationen auf ihr Banner geschrieben, und die rheinischen Arbeiter als ein Teil des deutschen Volkes verbittet sich daher, daß man über ihre nationale Zugehörigkeit, ihre Verfassung und ihre Verwaltung am grünen Tisch der Diplomaten beschließt. Die Leitung der rheinischen Sozialdemokratie hat beschlossen, von Massenkundgebungen im Augenblick abzusehen. Wir halten uns aber bereit. Diejenigen französischen Rheinlandpolitiker sind heillos verblendet, die da glauben, in den Massen des rheinischen Volkes auf Entgegenkommen stoßen zu können. Alle Veranstaltungen der französisch finanzierten Sonderbündler verlaufen kläglich. So brachte die sogenannte Rheinisch-Republikanische Volkspartei dieser Tage in Trier ganze 80 Männlein zusammen. Die rheinische Sozialdemokratie hat sich an den französischen Abgeordneten Genossen Léon Blum und an den parlamentarischen Führer der britischen Arbeiterpartei, Genossen Ramsay Macdonald, gewandt, um sie noch einmal zum äußersten Widerstand gegen die französischen Gewaltpläne aufzurufen.

Poincaré und die Seinen mögen vielleicht vorübergehend unsere politischen Widerstände brechen können, aber die geistige Bewegung, die gerade sie im Rheinland immer wieder anfachen, wird unbesiegbar sein und die Rheinländer trotz Zollgrenze, trotz Gendarmen, trotz uns aufgezwungener Verwaltung, trotz Franken und trotz allem andern immer wieder dorthin weisen, wohin sie ihre Geschichte, ihre Wirtschaft und ihre Sprache, ihre Vergangenheit und ihre Zukunft treiben, nach Deutschland!

Mainz, 30. Nov. Die Vertreter der freien Gewerkschaften und freien Angestelltenverbände im Mainzer Wirtschaftsgebiet, die etwa 43 000 Mitglieder umfassen, nahmen heute eine Entschließung an in der unter Hinweis auf die unheilvollen Wirkungen der französischen-

seits angekündigten, dem Friedensvertrag widersprechenden Maßnahmen betont wird, daß eine Lösung der schwebenden Fragen nur durch Verständigung, niemals aber durch Gewalt erfolgen kann. Die Entschließung besagt weiter, die Gewerkschaften erachten es nach wie vor schon aus moralischen Gründen für ihre Pflicht, an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Frankreich mitzuarbeiten. Die fortgesetzten Drohungen aber brächten die Völker immer mehr von dem Ziele, eine friedliche Menschheitsgemeinde zu werden, ab und erzeugten auf beiden Seiten nur Haß und Erbitterung. In der Entschließung wird besonders betont, daß alle Bestrebungen der Loslösung rheinischer Gebietsteile vom Reich mit Entrüstung zurückgewiesen würden.

Unter dem Schutze von französischen Kriminalbeamten.

Mainz, 1. Dez. In Trier fand unter dem Schutze von französischen Kriminalbeamten eine Versammlung von etwa 60 Smeets-Anhängern statt. Smeets hielt einen Vortrag über die nächsten Aufgaben der Separatisten.

Das Rheinland als Handelsobjekt.

b. **Paris**, 1. Dez. (Eig. Drahtber.) Von amtlichen französischen Kreisen wird die von der deutschen Presse gebrachte Meldung über Rücktrittsabsichten Poincarés dementiert. Als Beweis für die Widersinnigkeit dieser Gerüchte weist man darauf hin, daß man zwei Männer in einem Atemzuge nenne, wie Loucheur und Tardieux, die in der inneren wie in der äußeren Politik entgegengesetzte Ziele verfolgen. Obwohl man in Paris von der Londoner Vorkonferenz der Ministerpräsidenten nicht viel erwartet, verdient doch die Tatsache besonders vermerkt zu werden, daß seit dem letzten Dienstag die französische und die englische Regierung in einen neuen regen Gedankenaustausch eingetreten sind. Man weist besonders darauf hin, daß nun auch von englischen Blättern die Meinung geäußert wird, daß die Orientfrage in einem für England freundlichen Sinne gelöst werden kann, währed England Frankreich in der Rheinlandpolitik entgegenkommen will.

Die Lasten der Besetzung.

London, 1. Dez. (Drahtber.) Auf eine Anfrage im Unterhaus, welcher Teil der seit dem Waffenstillstand 54 Millionen betragenden Kosten des Besatzungsheeres am Rhein von der deutschen Regierung getragen worden sei, erwiderte Schatzkanzler Baldwin, daß so gut wie die gesamten 54 Millionen bereits von der deutschen Regierung bezahlt worden seien.

Kapitän Ehrhardt verhaftet.

München, 1. Dez. (Drahtber.) Korvettenkapitän Ehrhardt wurde gestern abend in München verhaftet und auf Anordnung des Reichsgerichtes noch an demselben Abend ½8 Uhr nach Leipzig transportiert worden. Gegen Ehrhardt war bekanntlich wegen Teilnahme am Papp-Putsch ein Haftbefehl erlassen. Ehrhardt befand sich seit einigen Tagen in München, wo sich auch der Reichsgerichtsrat befand, um Erhebungen anzustellen.

Zu der Verhaftung Ehrhardts in München schreiben die Blätter: Die Verhaftung ist auf Presseäußerungen zurückzuführen, daß Ehrhardt und Lüttwitz sich in München oder in der Nähe von München aufhalten. Der Oberreichsanwalt bat um Aushändigung des diesen Meldungen zugrunde liegenden Materials und leitete auf Grund dessen eine Untersuchung ein, die schließlich zur Verhaftung Ehrhardts führte. Hauptsächlich verkehrte Ehrhardt auf einem Schlosse in der Nähe von Schaftlach am Tagernsee. Auch Lüttwitz soll dort unter dem Decknamen Lorenz sich aufgehalten haben.

Der angebliche Attentatsplan gegen Dr. Wirth.

Prahlereien eines Wichtigtuers.

Berlin, 29. Nov. Der Kaufmann Schulze aus Berlin, der seinerzeit Angaben über ein geplantes Attentat gegen den früheren Reichskanzler Wirth, das im Reichstag zur Ausführung gelangen sollte, woran er selbst beteiligt war, machte, wurde aus der Haft entlassen, da, wie der Oberreichsanwalt mitteilt, die Ermittelungen ergaben, daß die Angaben über den Attentatsversuch nicht der Wahrheit entsprechen. Anscheinend beruhen die Aeußerungen Schulzes auf prahlerischer Großsprecherei.

*

Es war eine der letzten peinlichen Aeußerungen, zu denen sich Dr. Wirth am 20. Oktober im Reichstag hinreißen ließ, als er die Welt mit der Mitteilung überraschte, daß eine Verschwörung gegen sein Leben entdeckt sei. Es geschah dies in den Tagen des schnellen Marksturzes. Die Mitteilung hat ihre Wirkung an den Börsen des In- und Auslandes getan. Am andern Tag bereits versuchten die Aemter die Aeußerung abzuschwächen. Der Schaden war nicht mehr gut zu machen; das Mißtrauen des Auslandes gegenüber unserer inneren Lage wurde durch Dr. Wirths Enthüllungen gestärkt, sein eigenes Ansehen sank tiefer. Die große deutsche Zeitung in Neuyork, die „Newyorker Staatszeitung", ließ sich am 21. Oktober unter der Ueberschrift „Wirt-Attentat, aufgebauschte Sensation" aus Berlin u. a. folgendes melden:

„Es scheint die Ansicht zum Durchbruch kommen zu wollen, daß es sich um weiter nichts als eine aufgebauschte Sensation durch Amtskreise handelt, auf ein ahnungsloses Volk losgelassen, um politisches Kapital für diese und jene Zwecke zu schlagen. Selbst in Amtskreisen wird heute zugegeben, der vom Reichskanzler in der Sitzung gewählte Ausdruck, ein offenes Geständnis liege vor, sei nicht ganz zutreffend. Es handle sich vielmehr lediglich um die Selbstbezichtigung eines jungen Mannes, der sich der Polizei gestellt habe. Viele der Blätter bezweifeln offen die Richtigkeit und Glaubwürdigkeit der Angaben des Verhafteten, umsomehr, da dessen „Schuldbekenntnis" soweit nicht im mindesten nachgeprüft worden ist. Die Regierung winkt denn auch bereits stark ab. In der heutigen Konferenz mit Vertretern der Presse wurde von einem hohen Regierungsbeamten der Versuch gemacht, die ganze Verantwortung für die Initiative der Bekanntgabe dieser Sensationsgeschichte auf den Reichstagspräsidenten Löbe abzuwälzen. Scharfe Kritik wird allenthalben in der Oeffentlichkeit an diesem Vorgehen der Regierung geübt. Es sei unbegreiflich, wird geltend gemacht, daß solche Angaben, die dazu angetan seien, das Volk aufs tiefste zu erregen, an solch verantwortlicher Stelle auf derartig hohle Grundlagen hin gemacht worden seien."

Wir möchten dieser Meldung nichts hinzusetzen. Selbst wenn ein Plan bestanden hätte, so wäre die Mitteilung im Reichstag — auch rein juristisch — im höchsten Maße unklug gewesen.

Deutsches Reich

Der Ruf nach freier Wirtschaft.

Berlin, 1. Dez. Der Reichslandbund hat an den Reichsernährungsminister eine Reihe von Forderungen gerichtet. So verlangt der Bund die sofortige Einberufung des Zwanziger Ausschusses, um für das dritte Sechstel Getreideumlage einen Preis zu bestimmen, der den tatsächlichen Verhältnissen entspreche. Der Reichslandbund betont schließlich, daß nur die volle wirtschaftliche Freiheit und die dadurch herbeigeführte Freiheit der Preisgestaltung die Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle sicherstellen könne.

Eingreifen der Franzosen in den Ludwigshafener Streik.

Ludwigshafen a. Rh., 1. Dez. (Drahtber.) Die französische Behörde hat den ausständigen Arbeitern des Elektrizitätswerkes, die trotz des für lebenswichtige Betriebe erlassenen Streikverbotes in den Streik getreten sind, heute Nacht einen Regierungsbefehl zugehen lassen. Durch diese Maßnahme ist der Ausbruch des Generalstreikes verhindert worden.

Die Deutschen-Vertreibungen aus Polnisch-Oberschlesien.

Berlin, 1. Dez. Wie die Blätter in Ergänzung zu der kürzlich von der Reichsregierung dem Völkerbund übergebenen Note über die Deutschenvertreibungen aus Polnisch-Oberschlesien mitteilen, haben insgesamt während der letzten Jahre 80 000 Deutsche Oberschlesien unter dem Druck des polnischen Terrors verlassen. Demgegenüber sind nur 10 000 Polen aus den deutsch gebliebenen Gebieten nach Polen abgewandert.

Verschiedene Drahtmeldungen

Genugtuung für die Belästigung einer Ententekommission.

München, 30. Nov. Die bayerische Regierung hat wegen der Belästigungen einer Ententekommission in Ingolstadt ein Verfahren eingeleitet und zugesichert, daß die Schuldigen bestraft werden.

Englands Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

London, 1. Dez. Das Kabinett hat weitgehende praktische Pläne angenommen, die auf die Arbeitsbeschaffung für Beschäftigungslose und Förderung von Handel und Industrie gerichtet sind. Die Pläne umfassen ausgedehnte Neuanlagen, Verbesserung der Eisenbahnen und Hafenanlagen sowie der Wege, größere finanzielle Unterstützungen industrieller Unternehmungen, Anpassung der Handelspolitik an die gegenwärtige Lage und Einberufung einer Arbeitskonferenz, die die Entwicklung des Handels innerhalb des Reiches nachprüfen soll. Die vorgeschlagenen Arbeiten kosten 50 Millionen Pfund Sterling. Eine Denkschrift, die der Arbeitsminister an die Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften richtete, schlägt eine erweiterte Arbeitslosenversicherung vor. Danach sollen die einzelnen Industrien für die in ihren Bereich fallenden Arbeitslosen verantwortlich gemacht werden.

Weitere Verhaftungen in Griechenland.

Paris, 1. Dez. Nach einer Havasmeldung aus Athen ist die Verhaftung des Generals Papulas und des ehemaligen Generalstabschefs der kleinasiatischen Armee, Valetto, angeordnet worden.

Nach einer weiteren Meldung aus London sind die Generäle Valetto und Dusmanis verhaftet worden.

Aufhebung des Achtstundentages in Serbien.

Wien, 1. Dez. Nach einer Meldung aus Belgrad wurde in Jugoslawien der allgemeine Achtstundentag aufgehoben; er gilt nur noch für Schwerarbeiter. Für leichtere Arbeiten wurde der Neunstundentag, für die Handelsangestellten der Zehnstundentag eingeführt.

Die Lausanner Konferenz.

Paris, 1. Dez. Der Sonderberichterstatter des „Journal" in Lausanne meldet seinem Blatte, die Türken seien außerordentlich niedergeschlagen und verheimlichen nicht ihre Bitterkeit. Sie hätten das sehr klare Gefühl, getäuscht worden zu sein. Sie sagten, England sei siegreich, es habe Frankreich aufs neue vor seinen Wagen gespannt. Die Türken behaupten, daß Frankreich seine Ansicht in der Orientpolitik vollständig geändert habe.

Bunte Chronik

Eine ganze Familie ermordet. Aus Saarbrücken wird gemeldet: Eine Familie, aus Mann, Frau und zwei Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren, wurde in der Fröschengasse ermordet aufgefunden. Als Täter kommt ein etwa 25 Jahre alter Verwandter in Frage, den die Familie vor einigen Tagen bei sich aufgenommen hatte.

Das unrepublikanische Frankfurt. Die Stadt Frankfurt wollte einen Platz, den Paulsplatz, in Platz der Republik umtaufen. Die Absicht fand jedoch so starke Gegnerschaft bei den Frankfurter Bürgern, daß der löbliche Rat seinen Plan fallen lassen mußte. Die „Frankfurter Zeitung" berichtet, daß der unglückliche Gedanke in der Bürgerschaft gar keine Gegenliebe gefunden hat.

Eine größere Falschmünzerwerkstatt wurde von Polizeibeamten in einem Lumpenkeller im Nordosten Berlins ausgehoben. Als die Beamten einen großen Haufen Lumpen durchsuchen wollten, wurde ihnen von den Inhabern des Kellers 20 000 Mk. angeboten, wenn sie von einer weiteren Durchsuchung absehen würden. Unter dem Lumpenhaufen wurde die ganze Falschmünzerei aufgefunden, darunter Stempel des polnischen Generalkonsulats in Berlin, eines amerikanischen Notars, des belgischen Generalkonsulats in München usw. Inhaber des Kellers sind zwei polnische Staatsangehörige.

Ein furchtbarer Plan. Ein Fabrikbesitzer in Rehan (Oberpfalz, Bayern) entdeckte im Kesselhaus seines Unternehmens einen Sack, über dessen Inhalt der zur Rede gestellte Heizer falsche Angaben machte. Bei Oeffnung des Sackes fand man den eigenen Sohn des Heizers darin. Dieser und seine Frau wurden verhaftet. Ersterer gab an, durch seine Frau angestiftet worden zu sein, den Sohn bei lebendigem Leibe zu verbrennen.

Großfeuer in Daxlanden. Gestern abend kurz nach 9 Uhr brach in der Ziegelei Emil Mall in Daxlanden Feuer aus. Um ¾10 Uhr wurde Großfeuer gemeldet und daraufhin die fünfte Kompagnie alarmiert. Auch die zweite Kompagnie von Daxlanden und die Grünwinkler Feuerwehr waren an der Brandstätte erschienen. Nach der bei Redaktionsschluß vorliegenden Meldung steht die ganze Ziegelei in Flammen.

Vom Wetter

Freitag, den 1. Dezember.

Unter dem Einfluß westlicher Luftströmungen dauert in Süddeutschland das meist trübe, ziemlich milde Wetter an; nur im Hochschwarzwald herrscht noch meist leichter Frost, so daß sich die Schneedecke halten kann. Neuerdings dringt von Westen ein von der Nordsee bis Frankreich reichender Tiefdruckausläufer vor, der wieder mäßige Niederschläge bringen wird. Die Temperaturen werden sich nicht wesentlich ändern.

Wetteraussichten für Samstag, den 2. Dezember 1922: Meist trüb, mäßige Niederschläge (im Hochschwarzwald Schnee, sonst Regen), Temperatur wenig verändert (Frost nur in den höheren Lagen des Gebirges), westliche Winde.

Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr:

	1. Dezember		30. November
Schusterinsel	1.55 m		1.30 m
Kehl	2.63 m		2.34 m
Maxau	4.43 m		4.12 m
„	— m	mittags 12 Uhr	4.20 m
„	— m	abends 6 Uhr	4.29 m
Mannheim	3.82 m		3.05 m

Vom alten Casanova.

Von **Friedrich Freksa.**

Die Wände des kleinen, getäfelten Saales, in dem die Schloßbediensteten des Grafen Waldstein zu tafeln pflegten, hallten wider von dem dröhnenden Gelächter, das den Raum erfüllte. Aber wahrlich, hätte seine Erlaucht, der Herr Graf, von ungefähr die Szene, die sich soeben um die Mittagszeit im Schlosse zu Dux abspielte, gesehen, sicherlich hätte er, der ein Freund seltsamer Menschen, sonderlicher Szenen und seltsamer Erlebnisse war, in besagtes Gelächter miteingestimmt.

Mit halbgeschlossenen, zur Decke gerichteten Augen, aufgerissenen Mäulern und gestreckten Rücken lag die gesamte ehrenwerte Dienerschaft zusamt den würdigen Schloßbeamten in ihren geräumigen Sesseln und wieherten wie Hengste, die einer Stute ansichtig werden. Der bedienende Lakei, der sich mit beiden Fäusten auf eine Lehne stützte, merkte nicht, daß sein Rockschoß in eine Kohlschüssel tunkte; der muskulöse Koch nickte atemholend mit dem Kopf so heftig, daß sein feingewickelter Zopf wie eine Peitsche auf seinen Rücken klatschte, die Frauenzimmer hatten die Köpfe in ihre Schürzen vergraben; in der Mitte des Raumes aber stand stolz und aufgerichtet ein seltsamer Mann, fremd in dieser Umgebung, wie ein Truthahn unter Hühnern und Enten.

An einen Truthahn gemahnte er auch in seiner gespreizten und gereizten Haltung. Die grimmigen großen schwarzen Augen rollten von einem Lacher zu andern, während er seinen Kopf, der steif und sorgfältig frisiert war, wie es etwa um 1770 noch die Mode der besten Gesellschaft erheischte, ruckweise von einem zum anderen wandte. Die Nüstern seiner großen gebogenen Nase bebten, die faltige alte Haut seiner Gurgel, in der der Adamsapfel sichtbar stieg und fiel, zitterte. Schweißtropfen des Zornes rannen über die olivenfarbige, rissige Haut seiner Stirn. Unbewegt, wie es bei einem echten Kavalier der gute Ton einstmals forderte, war nur der Rumpf, den er aufrichtete, so weit er konnte. So stand er da mit aufgeblasener Brust, den rechten Fuß auf den Boden gestemmt, während der linke fast tänzerisch nur auf den Zehen ruhte. Die eine Hand hatte er mit Zeigefinger u. Daumen in die Hüfte gepreßt, während sich die andere ballte und energische Bewegungen von unten nach oben machte.

Der graue Rock, die tabakfarbenen Hosen, die Spitzenmanschetten und das Jabot zeigten einen Mann von Welt an, und das Gelächter dieser inferioren Menschen, das ihn umhallte, stand zu der Haltung, zu seinem Zorn und zu seinem ganzen Wesen in einem sonderbaren, hohnvollen Gegensatz.

Dies schien er auch mit der Erfahrung eines alten Lebenskenners genau zu spüren. Aber anstatt ein Ende zu machen und sich im Gefühl seiner Ueberlegenheit loszureißen und zu entfernen, vermochte er es nicht, sich vom Platze zu rühren. Als das Gelächter ihn wieder zu Wort kommen ließ, hub er von neuem an, in einem seltsam klingenden Deutsch zu sprechen:

„Cospetto! Herr Feldkirchner, meine Verachtung für euch Lumpenpack ist zu groß, als daß ich mich noch länger hier aufhalten will. Jakobiner seid ihr, unwürdige Diener eines edlen Herrn, der sich an mir vergeht, weil er euch nicht alle zum Teufel jagt. Die Reue, daß ich zürne, läßt meinen Zorn wachsen. Cospetto! mit anderen Männern bin ich in meinem Leben zusammengetroffen und habe mich für Beleidigungen gerächt. Ich habe dem Krongeneral von Polen, dem Grafen Branicki, durch den Bauch geschossen, weil er mich beleidigt, und er sah hernach die Beleidigung ein und machte sie gut. Aber ich vergesse, daß ich mit Geschmeiß, mit verdammten Jakobinern zu tun habe! Die Runzeln Ihres alten Gesichts, Herr Feldkirchner, entdecken mir Rachsucht, Niedrigkeit, Bosheit! Nein, schweigen Sie und beleidigen Sie mein Ohr nicht mit Ihrem schlechten Deutsch! Ich gehe schon und überlasse Sie den Liebkosungen Ihres Mignons, dessen Schamlosigkeit so weit geht, mich in Ihrer Gegenwart bei Tische zu bedienen. Ich gehe und werde mich bei meinem edlen Gönner, dem Grafen Waldstein, beklagen, daß er Ihren Uebermut züchtigt."

Mit erhobenem Haupte und langsamem Schritte, umtost von einem neuen Ausbruch schallenden Gelächters, verließ der seltsame Mensch das Zimmer.

Der von ihm angeredete Herr Feldkirchner aber, ein Mann mit soldatischer Haltung und mit einem trockenen, pedantischen Gesicht, wandte sich zu der übrigen Gesellschaft:

„Warum bezahlt nur seine gräfliche Gnaden für einen solchen Narren tausend Gulden?! Die Bibliothek in Ordnung halten kann jeder Pferdejunge. Was ist da weiter dabei! Wir müssen dem Narren das Leben sauer machen, damit er geht!"

„Ich werde den alten welschen Kerl auf offener Straße verprügeln," rief der Lakai, der serviert hatte. „Immer und immer beleidigt er mich! Ich habe auch Ehre im Leibe! Des öfteren sehe ich ihn ohne Stock und Degen in die Stadt gehen, da soll er's büßen!"

Beifällig nickte die gesamte Dienerschaft und Beamtenschaft des Grafen Waldstein auf Dux zu diesen Worten des Lakaien Viderol. Der aber, dem die Prügel zugedacht waren, ging in die stillen Räume der Bibliothek hinüber und setzte sich an einen Tisch, auf dem viele beschriebene Blätter, Feder, Papier und Tinte lagen.

Szenen, wie die eben vorübergegangene, zählten zu seinen täglichen Erlebnissen. Cospetto! was war das für ein erbärmliches, häßliches Leben, das er jetzt führte! Wenn wenigstens der Herr Graf und der Fürst Ligne auf dem Schlosse weilten, dann war es zur Not noch erträglich, konnte man mit beiden doch französisch sprechen. Aber allein unter dieser Dienerschaft! — — Er kam sich vor wie ein alter, gefesselter Uhu, den das kleinere Raubzeug der Dohlen und Krähen spottend umkreischt.

Kopfschüttelnd griff er zur Feder und nahm die vor ihm liegenden Blätter in die Hand. Dieser Haufen beschriebenes Papier enthielt das, was von seinem Leben übriggeblieben war: die Erzählungen aller Geschehnisse und Personen, die einst an ihm vorübergezogen. Er dachte zurück, wie er ein fünfzehnjähriger Abbate war und zwei Schwestern ihn liebten. Mit einer Karosse und sechs Pferden sah er sich durch Europa fahren, als reichen Mann, den Fürsten ehrten und den Frauen anbeteten. Als wäre dies alles erst gestern geschehen, schien es ihm, denn seine glühende Phantasie ließ alles wieder leibhaft vor ihm erblühen.

Die Feder wuchs ihm in die Hand, und verschnörkelte Buchstaben begleiteten die Bilder seiner Erinnerung. Er vergaß das traurige Dux, den pedantischen Haushofmeister Feldkirchner und den schlechten Lakaien Viderol. Wieder war er der glänzende, gefeierte Chevalier de Seingalt. Ein Lächeln, das da zeigte, was er in der Rückerinnerung noch einmal genoß, entspannte die zusammengepreßten Lippen und schien zu künden:

Quamquam non vicisti, attamen vixisti, Casanova! (Hast du auch nicht gesiegt, so hast du doch gelebt, Casanova!)

Unten aber schnitt sich der Lakai Viderol einen Haselstock.

Kunst und Wissenschaft

Nitti erhält den Nobelpreis für den Frieden. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Rom, daß dem „Secolo" zufolge der Nobelpreis für den Frieden dem ehemaligen Ministerpräsidenten Nitti zugesprochen worden sei auf Grund seines Buches „Das friedlose Europa".

Ein Institut für auswärtige Politik in Hamburg. Aus Hamburg wird berichtet: Der Senat hat beschlossen, der Bürgerschaft eine Vorlage zugehen zu lassen, in der die Schaffung eines „Instituts für auswärtige Politik" in Hamburg beantragt wird. Dem geplanten Institut sind schon jetzt auch von privater Seite Mittel zur Verfügung gestellt. Für die Leitung ist Prof. Dr. Mendelssohn-Bartholdy gewonnen.

Schweizerischer Protest gegen die hohen Bücherpreise. Nach einer Meldung der Schweizerischen Depeschen-Agentur hat der Schweizerische Buchhändlerverein an die Mitglieder des Börsenvereins Deutscher Buchhändler einen Protest gegen die übersteigerten Bücherpreise für die Abgabe nach der Schweiz gesandt, der u. a. von den Rektoren der Hochschulen Basel, Bern und Zürich, sowie von den Leitern der höheren Lehranstalten unterzeichnet ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Badische Politik

Neue Steuererhöhungen.

Der Haushaltsausschuß des Landtags hat der Erhöhung der Wandergewerbesteuer und der Aenderung der Fleischsteuer zugestimmt. Bei der Fleischsteuer wurde bemerkt, daß diese derart gering ist (die Steuererhöhung beträgt nach den neuen Sätzen für ein Schwein 80 M), daß sie auf die Fleischpreise keinen Einfluß haben kann. Eine sehr lebhafte Debatte entspann sich zwischen den Vertretern der Landwirtschaft und den Sozialdemokraten über den Wunsch der Landwirtschaft, Hausschlachtungen von Schweinen steuerfrei zu lassen. Der Wunsch fand keine Mehrheit im Ausschuß. Es folgte die Beratung der Hundesteuer, die ab 1. Juni 1923 auf 500 M erhöht wird und eine Valutaklausel enthält. Auch die Kurhunde in den Badeplätzen, Sommerfrischen usw. müssen besteuert werden. Zu dem von mehreren Abgeordneten geäußerten Wunsch, ob es nicht möglich sei, die Hundesteuer den Gemeinden, vorab den Städten, zu überlassen, erklärte Finanzminister Köhler, daß der Staat auf jede Million angewiesen sei, er sei aber bereit, die Begrenzung für die Zuschläge der Gemeinden aufzuheben, falls sich diese bereit erklärten, ein Viertel ihrer Zuschläge dem Lande zukommen zu lassen. Es wurde auch angeregt, die Gemeinden möchten aus dem Hundehandel einen Gewinn erzielen, da heute für Hunde Preise erzielt werden, die zum Teil an eine Million heranreichen. Die Blindenhunde sollen auch künftighin steuerfrei sein, während für die Bewachungshunde abgelegener Höfe und für Schäferhunde nur die halbe Steuer zu zahlen ist.

Aus Baden

Zum Ludwigshafener Streik.

t. **Mannheim**, 1. Dez. Die Streiklage in Ludwigshafen war im Laufe des Freitag unverändert. Die Anilinfabrik ist von Streikposten umgeben. Beamte und Angestellte arbeiten. Die Besatzungsbehörde hat auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des Rheinlandabkommens die streikenden Arbeiter der lebenswichtigen Betriebe requiriert. Von der Requirierung sind zunächst die streikenden Arbeiter des Ludwigshafener Elektrizitätswerkes betroffen worden, dessen Belegschaft sich zum Teil dem Generalstreik angeschlossen hat. Der Betrieb des Elektrizitätswerks konnte bisher durch die Arbeitswilligen aufrecht erhalten werden. Der Requisitionsbefehl ist den in Betracht kommenden Arbeitern durch die deutschen Vollzugsorgane zugestellt worden. Weiter verlautet, daß der französische Bezirksdelegierte von Ludwigshafen seine vorgesetzte Stelle um Uebernahme der Polizeigewalt in Ludwigshafen ersucht hat, daß dies aber von der vorgesetzten Stelle abgelehnt worden ist.

✤

t. **Heidelberg**, 1. Dez. Im hiesigen Josephskrankenhaus starb nach langem schweren Leiden Graf Götz von Berlichingen aus Helmstadt im Alter von 65 Jahren.

t. **Mannheim**, 1. Dez. Das Reich hat zu dem Preis von 53 Millionen die Lanzsche Villa erworben, um darin ein Telegraphenamt zu errichten. Mit dem Telegraphenamt wird ein Postamt verbunden sein. — Die Weltfirma Bopp & Reuther konnte heute auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

t. **Friedrichsfeld** b. Mannheim, 1. Dez. In einer hiesigen Fabrik wurde dem verh. Arbeiter Jos. Jäger von Endingen die Schädeldecke eingedrückt und ein Bein gequetscht. Er starb an den schweren Verletzungen.

a. **Weinheim**, 1. Dez. In einer hiesigen Lederfabrik wurden große Diebstähle aufgedeckt. Es handelt sich dabei um Ledervorräte im Werte von mehreren Millionen Mark. Bis jetzt wurden 15 Täter verhaftet. Ein Teil der gestohlenen Ware konnte wieder zur Stelle gebracht werden. — Ein im Auslande lebender Bürger von hier hat für die beiden Kinderschulen des Evangel. Frauenvereins 150 000 Mark gestiftet. — Aus der Ladenkasse eines Manufakturwarengeschäftes in Birkenau wurden 30 000 Mark gestohlen.

t. **Waldshut**, 1. Dez. Auf dem Zollamt Waldshut wurde ein Fräulein festgenommen, die in einem Koffer verschiedene Medikamente in die Schweiz schmuggeln wollte.

t. **Meersburg**, 30. Nov. Das Staatsministerium hat die Zustimmung zum Verkauf des Kellereigebäudes der Domäne an den Winzerverein verboten. Es wird in der Begründung zu dem Verbot gesagt, es sei jetzt nicht weniger Pflicht des Staates als des Privatmanns, Sach- bezw. Goldwerte festzuhalten, statt gegen eine unstabile Papiermark zu veräußern. Der Winzerverein hatte sich übrigens mit sehr bedeutenden Kosten bereits in dem Kellereigebäude eingerichtet. Der Kaufpreis hatte 750 000 M betragen.

= **Kehl**, 1. Dez. Laut Vereinbarung zwischen der Interalliierten Rheinlandkommission und dem Straßburger Generalkommissariat wird zwischen den Gemeinden des Kehler Brückenkopfs und den elsässischen Gemeinden Straßburg, Hönheim, Bischheim, Schultzheim, Lingolsheim, Illkirch-Grafenstaden und Ostwald ein Grenzverkehr in der Weise eingerichtet, daß den deutschen und französischen Staatsangehörigen sowie den Ausländern, die seit mindestens sechs Monaten im Brückenkopf wohnen, für ein Jahr gültige Grenzverkehrskarten — bis auf weiteres unentgeltlich — ausgestellt werden. Der Verkehr der Elsässer nach dem Brückenkopf ist infolge der Währungsverhältnisse außerordentlich stark.

t. **Achern**, 1. Dez. Gemeinderat Basler von Ottenhöfen wurde in der Nähe von Simmersbach abends gegen 6 Uhr von einem Unbekannten überfallen. Der Unbekannte entriß ihm ein Paket mit einem bedeutenden Geldbetrag.

t. **Lahr**, 1. Dez. Wie wir berichtet hatten, war in einer der letzten Nächte auf das Haus des Oberbürgermeisters Altfelix scharf geschossen worden. Nun ist festgestellt worden, daß in jener Nacht auf Mittwoch ungefähr 20 scharfe Schüsse auf eine Reihe von Häusern abgefeuert worden sind, wodurch zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert, Menschen aber glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen sind. Der bösartige Schütze ist noch nicht bekannt.

t. **Triberg**, 1. Dez. Die Austragung der Rennen um die Plakete des Deutschen Bobsleighverbandes wird auf der Triberger Bobbahn voraussichtlich Mitte Januar erfolgen. Außerdem wird die Meisterschaft von Süddeutschland ausgefahren.

t. **Hornberg** b. Triberg, 1. Dez. In mehreren Schwarzwaldstädten so in Triberg, Gengenbach, Freudenstadt usw. ist in der letzten Zeit ein Hoteldieb aufgetreten, der sich spät abends einlogierte und früh am Morgen unter Mitnahme von Wäsche usw. das Hotel wieder verließ. Es hat sich nun herausgestellt, daß der Dieb der Kunstgärtner Büchler aus Stuttgart ist, der erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen worden ist.

t. **Waldkirch**, 30. Nov. Um den Minderbemittelten bei Todesfällen der Angehörigen die Anschaffung eines Sarges zu erleichtern, wird nach einem Gemeinderatsbeschluß den hiesigen Schreinermeistern ein entsprechendes Quantum Bretterholz aus den Gemeindewaldungen zu ermäßigtem Preis abgelassen.

t. **Brombach** bei Lörrach, 1. Dez. (Drahtber.) Zu dem Leichenfund in Brombach teilt die Lörracher Staatsanwaltschaft mit, daß es sich gegenüber den ersten Vermutungen nicht um einen Raubmord handle, vielmehr seien Anzeichen vorhanden, die auf ein anderes Verbrechen schließen lassen. Zwei der Tat dringend verdächtige Burschen aus Brombach sind in Haft genommen worden.

t. **Konstanz**, 1. Dez. Ueber die Schiffsunfälle auf dem Untersee, über die wir gestern schon berichteten, werden noch einige Einzelheiten bekannt, aus denen zu ersehen ist, daß die Lage des kleinen Dampfers „Stadt Radolfzell" keineswegs ungefährlich war. Der Dampfer trat von der Reichenau, als der Wind etwas nachließ, seine Rückfahrt nach Radolfzell an. Kaum war der Dampfer ein Stück in See gegangen, als der Schneesturm wieder mit großer Macht einsetzte. Das Licht des Kompasses verlöschte, und das Schiff trieb nun führerlos zur Reichenau zurück, wo es bald auf Kies und Sand festsaß.

Süßstoff-Preise im Dezember

1 H-Packung = Süßkraft von reichl. 1 Pfund Zucker M. 36.—
Vorzüglich zum Kochen, Backen usw.
Kann mitgekocht werden.

Tabletten haben die Süßkraft von je 1½ Würfel Zucker

Schachteln mit	100	200	500
M	53.—	105.—	253.—

zum Süßen von Kaffee, Tee usw.

Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogenhandlungen und Apotheken.

Jakob Leonhard
Elektrotechn. Installationsgeschäft
Karlsruhe
Rüppurrerstraße 90.
Ausführung von
Kraft- u. Licht-Anlagen
für Industrie und Hausbedarf.
Installationsmaterialien und Motore
Osram-Verkaufstelle.

Durlach
Anzeigen- und Abonnements-Bestellungen
richte man für Durlach an unseren Vertreter
Firma
Carl Walz
Hauptstr. 56
Telephon 393
Die Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblatt

Danksagung.

Für die Beileidsbezeigungen, die Blumenspenden und die Teilnahme an der Bestattung des Rechnungsdirektors

Hermann Gauggel

sagen auf diesem Wege herzlichst Dank.
Karlsruhe, 30. November 1922.
Familien Gauggel, Liehl, Schöndienst.

Statt besonderer Anzeige.

Am 29. November wurde uns unser lieber Sohn und Bruder

Dr. Walter Mez

Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Bibliothek der Technischen Hochschule.

durch den Tod entrissen.

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Julius Mez, Freiburg i. B.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute nacht 1 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Julius Morlock

im Alter von 76 Jahren.

Rastatt, 1. Dezember 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Morlock, geb. Lipp.

Feuerbestattung: Montag, nachmittags 3 Uhr, in Karlsruhe.

Gottesdienste 3. Dez. 1922.

Evangelische Stadtgemeinde

Stadtkirche. 10: Pfr. Herrmann; ¼12: Christenlehre, Pfr. Herrmann.
Konfirmandensaal Friedrichsplatz 15. ¼12: Kindergottesdienst, Stadtv. Bollmann.
Kleine Kirche. ½9: Stadtv. Bollmann. 6: Stadtvikar Bollmann.
Schloßkirche. 10: Stadtv. Kappes. ¼12: Christenlehre, Kirchenrat Fischer. 6: Liturgische Abendfeier vom Schloßkirchenchor.
Johanneskirche. 8: Stadtv. Pfisterer (Gemeindehaus). ½10: Pfarrer Mayer-Ullmann. 11: Christenlehre (Gemeindehaus), Pfr. Mayer-Ullmann. 11: Kindergottesdienst, Stadtv. Sick. 5: Andacht (Gemeindehaus), Stadtv. Sick.
Christuskirche. 8¼: Stadtv. Bucherer. 10: Pfr. Rohde. 11¼: Kindergottesdienst, Pfr. Rohde. 6: Stadtv. Nusser.
Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfr. Seufert. 11¼: Kindergottesdienst, Pfr. Seufert.
Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Kalb. ½8: Monatsmissionsstunde, Pfr. Sitzler.
Lutherkirche. ½10: Pfr. Renner. 11: Kindergottesdienst, Pfr. Renner. 6: Stadtv. Batz.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Stadtvikar Kappes.
Städt. Krankenhaus. 10: Missionar Nagel.
Matthäusvikarei. Turnsaal Südendschule. 10: Pfr. Hemmer. 11¼: Kindergottesdienst, Pfr. Hemmer.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtt. Mühlburg). 8¼: Frühgottesdienst, Stadtv. Schuler. ½10: Stadtv. Schuler. ½11: Christenlehre, Pfr. E. Schulz. ¼12: Kindergottesdienst, Stadtv. Schuler.
Beiertheim. ½10: Stadtv. Münzel. ½11: Probe zur Kinderweihnachtsfeier, Stadtv. Münzel.
Daxlanden (neues Schulhaus). ½10: Stadtv. Rößger. ½11: Jugendgottesdienst, Stadtv. Rößger.
Evang.-luth. Gemeinde. Gemeindesaal, Bismarckstraße 1. Vorm. 10: Predigt; anschließend Beichte und Abendmahl, Pfr. Herrmann.

Wochengottesdienste.

Kleine Kirche Donnerstag, abds. 6: Stadtv. Bollmann.
Schloßkirche. Mittwoch, abds. 8: Kirchenrat Fischer (Konfirmandensaal, Stefanienstraße 22).
Johanneskirche. Donnerstag, abds. ½8 (Gemeindehaus): Stadtv. Pfisterer.
Lutherkirche. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde, Pfarrer Renner.
Freireligiöse Gemeinde. Vier Jahreszeiten (Hebelstraße 21). Vorm. 10 Uhr: Sonntagsfeier.
Ev. Stadtmission, Adlerstraße 23. Sonntag, ¼12: Sonntagsschule, Insp. Schmidt. 2: Mädchenbund, Schw. Marie. 8: Missionsversammlung. Mittwoch, Bibelstunde, Miss. Riedel. Donnerstag, 4½: Frauenbibelkreis, Schw. Magda. — **Kreuzstraße 23.** Sonntag, ½11: Hoffnungsbund. 8: Blaukreuzversammlung. — **Erbprinzenstraße 12.** Mädchenklub: Mittwoch, ½8: Singen. — **Scheffelstraße 37:** Freitag, 8: Bibelstunde. — **Telegraphenkaserne** (Hardtstraße 80): 10: Gottesdienst, Miss. Riedel. 11: Sonntagsschule.
Evang. Vereinshaus Karlsruhe, Amalienstr. 77. Sonntag, vorm. 11¼: Sonntagsschule, nachm. 3: Allg. Versammlung. 4: Jungfrauenverein; abds. 8: Gemeinschaftsstunde, Stadtm. Wieler. — Montag, abds. 7: Jugendabteilung; 8: Blaukreuzverein. — Dienstag, nachm. 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; abds. 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. — Mittwoch, nachm. 4: Morgenstunde für Mädchen; abds. 8: Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag, abds. 8: Sewingoristenkränzchen. — Freitag, abds. 8: Allg. Versammlung, Durlacherstr. 32; 8: Töchterverein. — Samstag, abds. 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.
Evang. Verein für innere Mission A. B., Rheinstraße 35, Mühlburg. Sonntag, 3: Einweihungsfeier des umgebauten Saales. Dienstag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde

St. Stephanskirche. ½6: Frühmesse; 6: Rorateamt; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für die schulpflichtige Jugend (Knaben und Mädchen); 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichts mit Predigt und Segen. — Kollekte für die Erzb. Armenkinderhäuser. — Während der Adventszeit jeden morgen Beichtgelegenheit von ½7—½8. — Dienstag und Donnerstag: morgens 7: Rorateamt — Montag, Dienstag und Mittwoch, abds. 8: Vortrag für die Jungfrauenkongr. in der St. Vinzentiuskapelle.
Freitag (Mariä Empfängnis): ½6: Frühmesse; 6: Rorateamt; 7: hl. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauenkongr.; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst mit Lenit. Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: feierliche Vesper; ½8: feierliche Aufnahme in die Jungfrauenkongr. mit Predigt, Prozession und Segen.
Alte St. Vinzentiuskapelle. 10: Studentengottesdienst.
St. Bernharduskirche. 6: Rorateamt (Generalkommunion des Arbeiterinnenvereins); 7: heil. Messe mit Generalkommunion der Erstkommunikanten und Schulkinder; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft; 4: 3. Ordensversammlung mit Predigt; 6: Eröffnungsandacht des Kommunionunterrichts mit Predigt und Segen.
Freitag: (Mariä Empfängnis): 6: Rorateamt; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Herz-Mariä-Andacht.
Montag, ½9: Männerkongr. — Dienstag und Donnerstag: 7: Rorateamt.
Rintheim. St. Martin. ½9: Singmesse mit Predigt.
Liebfrauenkirche. 6: Rorateamt; 7: hl. Messe mit Adventskommunion der Schulkinder; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft; 6: feierliche Eröffnung des Erstkommunionunterrichts mit Predigt und Segen. — Kollekte für die Erzb. Armenkinderhäuser.
Freitag (Mariä Empfängnis): 6: Rorateamt, hernach Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst; ½3: Herz-Mariä-Bruderschaft; 8: Versammlung der Jungfrauenkongr.
St. Bonifatiuskirche. 6: Rorateamt; 7: heil. Messe und Generalkommunion des Schutzengelbundes und der übrigen Kinder; 8: deutsche Singmesse und Predigt; ½10: Hauptgottesdienst: Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst und Predigt; ¾12: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft; 6: feierliche Eröffnung des Erstkommunionunterrichts. — Kollekte für die Erzb. Armenkinderhäuser. — Dienstag, 7: Rorateamt; abends 8: Versammlung der Jünglingssodalität.
Freitag (Mariä Empfängnis). 6: Rorateamt; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse und Predigt; ½10: Hauptgottesdienst; Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Herz-Mariä-Andacht.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Sonntag und Freitag: 8: hl. Messe und Predigt.
St. Peter- und Paulskirche. 6: Rorateamt; ¾8: Adventskommunion der Erstkommunikanten und Schulpflichtigen; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; ¼4: Versammlung der Jungfrauenkongr. mit Predigt und Andacht; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichts mit Predigt und Segen. — Donnerstag, 5: Beicht.
Freitag (Mariä-Empfängnis). Gottesdienst wie am Sonntag; während des Rorateamtes um 6 Uhr Generalkommunion der Jungfrauenkongr.
Städt. Krankenhaus. ½9: deutsche Singmesse mit Predigt.
St. Michaelskirche (Beiertheim). 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit feierl. Adventskommunion aller Schüler und Schülerinnen; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; nachm. ½2: Christenlehre für die Mädchen; 2: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichts mit Predigt und Segen. — Donnerstag, nachm. 3—9: Beichtgelegenheit.
Freitag (Mariä-Empfängnis). 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Adventskommun. der Frauen; 8: Singmesse; ½10: Hochamt mit Predigt; 2: Herz-Mariä-Bruderschaft mit Segen.
St. Joseskirche (Grünwinkel). ½7—½8: Beichtgelegenheit; ½8: Rorateamt mit Adventskommun. für die Schulkinder; ½10: deutsche Singmesse mit Predigt und Tellerkollekte für die Erzb. Armenkinderhäuser; ¾11: Christenlehre für die Jünglinge; 11—12: Borromäusbibliothekstunde; 2: Corporis Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen; 5: Rosenkranz; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunionsunterrichts mit Predigt und Segen. — Donnerstag, 4: Beichtgelegenheit.
Freitag (Mariä-Empfängnis). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: hl. Kommunion; ½10: Hochamt mit Predigt; 2: Herz-Mariä-Andacht; 5: Rosenkranz.
St. Nikolauskirche (Rüppurr). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit General- und Adventskommunion der Jungfrauenkongr. und Schulkinder; 9: Amt mit Predigt; 2: Corporis Christi-Bruderschaftsandacht; dann feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichts mit Predigt, kurzer Andacht und Segen. — Dienstag, ¼8: best. Rorateamt mit Segen.
Freitag (Mariä-Empfängnis). Gottesdienstordnung wie Sonntags; 2: Herz-Mariä-Andacht.

Altkatholische Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). 10: Deutsches Hochamt mit Predigt, Stadtpfarrer Kaminski.

Friedenskirche der Meth.-Gemeinde. Karlstr. 49b. ½10: Predigt. Pred. Rücker. 11: Kindergottesdienst. Nachm. ¼4: Predigt, Prediger Rücker. 5: Jungfrauenbund. Mittwoch, 8: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde. Gartenstr. 16a. Gottesdienste: Sonntag vorm. 9½ Uhr, nachm. 4 Uhr. Mittwoch abend 8 Uhr.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage Sofienstr. 73 (Eing. Lessingstr.). Sonntag, vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr. Mittwoch, abds. 8 Uhr.

Hochwertiges
Seifenpulver ist und bleibt
Schneekönig
mit 30% Fettgehalt.

Eil- und Frachtgutbestätterei
Werner & Gärtner
Bahnvollmachten betr.

Gemäß Verfügung der Reichsbahndirektion Karlsruhe vom 20. Oktober 1922, müssen sämtliche Bahnvollmachten bis spätestens 16. Dezember 1922 erneuert werden.

Unserer verehrl. Kundschaft werden wir in den nächsten Tagen zwei Vollmachtsformulare für Fracht- und Eilgut zugehen lassen mit der höfl. Bitte, dieselben raschmöglichst zu unterzeichnen; die Abholung und die Weitergabe an die betr. Güterabfertigungen werden wir alsdann veranlassen.

Unser Eil- und Frachtgutbestätterei dienst erfährt dadurch keinerlei Aenderung. Wir werden bestrebt sein, unsere verehrliche Kundschaft auch fernerhin gewissenhaft und pünktlich zu bedienen.

Werner & Gärtner
Eil- und Frachtgutbestätterei
Eilgut-Telephon 2980. Gepäck u. Expreß 447.
Frachtgut und Wagenladungen 247.

„Zum Rheingold"
Waldhornstraße 22.
Gut bürgerliches Restaurant
Bekannt durch seine
vorzügl. Weine u. gute Küche.
Schrempp-Printz-Bier. — Eig. Schlachtung.

TÜCKMAR
WELTRUF
Die führende u. anerkannte Qualitätsmarke für den Friseur- u. Privatgebrauch
Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
Goldene Medaille Mannheim 1921.
Großes goldenes Ehrenkreuz München 1922.
Zu haben in den einschlägigen Stahlwaren-Geschäften.

Trauerbriefe
jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung die
Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 297

Neuwahl der Stadträte.

Zur Stadtratswahl ist nun folgende einzig als gültig festgestellte Wahlvorschlagsliste eingereicht worden:

Gemeinsame Wahlvorschlagsliste der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei, der Zentrumspartei, der Deutschen Demokratischen Partei, der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Kommunistischen Partei und der Kommunalen Wirtschaftlichen Vereinigung.

1. Geck, Eugen, Zeitungsverleger,
2. Philipp, August, Geschäftsführer,
3. Jung, Hermann, Sekretär,
4. Schwerdt, Gottlob, Verwaltungsinspektor,
5. Flößer, Karl, Geschäftsführer,
6. Müller, Luise, Formers-Ehefrau,
7. Töpper, Friedrich, Kaufmann,
8. Höhn, Heinrich, Schriftsetzer,
9. Franz, Dr. Hermann, Professor,
10. Wißler, Karl, Kaufmann,
11. Schwan, Ferdinand, Schreiner,
12. Kühn, Adolf, Verwaltungsoberinspektor,
13. Matheis, Maria, Rechtsanwalts-Witwe,
14. Menzinger, Willi, Schiffahrts-Direktor,
15. Jacob, Gustav, Oberrechnungsrat,
16. Lacroix, Karl, Malermeister,
17. Frey, Wilhelm, Rechtsanwalt,
18. von der Heydt, Heinrich, Kaufmann,
19. Höchstetter, Karl, Telegraphendirektor,
20. Reiß, Hans, Buchdruckereibesitzer,
21. Geißler, Dr. Hugo, Staatsanwalt,
22. Künkel, Karl, Kaufmann,
23. Bauer, Karl, Hilfsschreiber,
24. Steinel, Leopold, Verbands-Direktor.

Gemäß § 38 Gemeindeordnung gelten die darin Vorgeschlagenen in der Reihenfolge des Vorschlags als gewählt: **eine weitere Wahlhandlung, wie sie auf Dienstag, den 5. Dezember ds. Js., anberaumt war, findet nicht statt.** Die Amtszeit der Gewählten dauert bis zum November 1926 (§ 31 G.O.).

Die Wahlverhandlungen liegen während einer Woche, d. i. in der Zeit von Samstag, dem 2. bis einschließlich Freitag, dem 8. Dezember ds. Js., im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 74, öffentlich aus. Innerhalb dieser Frist kann die Wahl von jedem Wahlberechtigten wegen Verletzung der gesetzlichen Vorschriften beim Oberbürgermeister oder bei der Staatsaufsichtsbehörde schriftlich oder mündlich zur Niederschrift mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angefochten werden.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1922.

Der Oberbürgermeister.

Wahl des Stadtverordnetenvorstandes, des Obmanns und des stellvertretenden Obmanns des Stadtverordnetenvorstandes.

1. Nach § 61 der neuen Gemeindeordnung wählen in den Städten die Stadtverordneten für den Zeitraum bis zur nächsten allgemeinen Gemeindewahl einen Vorstand nach den für die Wahl der Stadträte geltenden Grundsätzen der Verhältniswahl und sodann aus dessen Mitgliedern in einem besonderen Wahlgang den Obmann des Vorstandes als dessen Vorsitzenden sowie einen Stellvertreter des Obmanns. Zur Gültigkeit der Wahlen ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Stadtverordneten abgestimmt hat. Die Wahlen leitet der an Lebensjahren älteste Stadtverordnete.

2. Die Zahl der Mitglieder des Stadtverordnetenvorstandes beträgt nach § 1 der Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß vom 3. Mai 1922 10.

3. Wählbar ist jeder Stadtverordnete.

4. Unter Hinweis auf die am 24. v. Mts. veröffentlichte Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über die Neuwahl der Stadträte lädt der Unterzeichnete die am 19. v. Ms. neugewählten Stadtverordneten zur Wahl des Stadtverordnetenvorstandes, eines Obmanns und eines Stellvertreters des Obmanns hierdurch ein.

5. Die Wahl des Stadtverordnetenvorstandes findet

Dienstag, den 12. Dezember ds. Js., vormittags von ½12—12 Uhr, im großen Rathaussaal

statt.

Unmittelbar nach Feststellung des Ergebnisses der Wahl, nämlich **von 12¼—12¾ Uhr, findet die Wahl des Obmanns und des stellvertretenden Obmanns ebendaselbst statt.**

6. Die **Vorschlagslisten**, für die im übrigen das Gleiche wie für die Vorschlagslisten zur Wahl der Stadträte gilt, sind bis spätestens **Freitag, den 8. Dezember ds Js., abends 6 Uhr,** bei dem Unterzeichneten einzureichen, und zwar getrennt für die Wahl des Stadtverordnetenvorstandes mit nicht mehr als 10 Namen, und für die Wahl des Obmanns und seines Stellvertreters mit je einem Namen.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1922.

Der älteste Stadtverordnete.
Karl Moninger.

Erhöhung der Preise für rationiertes Brot.

Infolge außerordentlicher Erhöhung der Mehlpreise sowie aller sonstigen Unkosten treten ab Montag, den 4. Dezember ds. Js., nachstehende Preise für rationiertes Brot in Kraft:

ein 1500 Gramm-Brot	ℳ 220.—
ein 750 Gramm-Brot	ℳ 110.—
ein 100 Gramm-Brötchen	ℳ 16.—
ein Pfund Brotmehl	ℳ 84.—

Wir weisen darauf hin, daß die Bäckereien verpflichtet sind, Brotmarken nur soweit einzulösen, als sie laut Aufdruck für die jeweilige Verbrauchszeit bestimmt sind, da andernfalls die geregelte Brotversorgung gefährdet wird.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Preise für markenfreie Backwaren

ab Montag, 4. Dezember 1922.

80 Gramm Wasserweck	ℳ 40.—
250 Gramm Weißbrot	ℳ 120.—
400 Gramm Halbweißbrot	ℳ 125.—
500 Gramm Kornbrot	ℳ 140.—
Salzweck, Salzbrezel usw.	ℳ 20.—

Städtisches Preisprüfungsamt.

Alle ehem. 169er

Mitglieder u. Nichtmitglieder des Vereins ehem. 169er sind auf Samstag abend 8 Uhr zu einem **Familienabend** im Café Nowack freundl. eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Nächste Woche

Versteigerung

von **Möbeln** und Haushaltungs-Gegenständen, **Kinderspielzeug,** wie Kaufladen, Puppen und Puppenwagen usw.

Anmeldungen bezw. Aufträge werden noch angenommen. Zu verkaufen haben wir im Auftrage ein **Tafelklavier** und ein fast neues **Piano.**

Auktions- und Verwertungs-Institut für Waren aller Art.

Inhaber: Saffe u. Marzluff,

Lammstr. 7a, Café Bauer. Telephon 1040.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlstraße 11 **Karlsruhe** Karlstraße 11

Telefon: Ortsverkehr: 35, 36, 4391, 4392, 4393 Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 3 Dezember, vormittags 10 Uhr im Saale „Vier Jahreszeiten", Hebelstraße 21

Sonntagsfeier

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Arthur Drews.

Die nächste Sonntagsfeier findet am 1. Januar statt.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC

Nach

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AMERIKA

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Etwa wöchentliche Abfahrten von

HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

Rastatt: Wilh. Graf, Bankgesch., Schiffstr. 9

KARLSRUHE: E. P. Hieke, Zigarren-Import, Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost. Tel. 767.

Puppenwagen

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

J. Heß

Karlsruhe Kaiserstr. 123

Telefon 2420 **Photographie!** Telefon 2420

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B.,
Kaiserstraße 243, nächst Kaiserplatz.

Künstlerische Postkarten
Portraits, Gruppen, Vergrößerung.

Kinder-Aufnahmen.

Atelier geheizt.

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Ich suche: 4 5 Zim.-Woh. Ich biete an: 4 Zim.-Woh. nahe Hauptpost. Angeb. unter Nr. 2928 ins Tagblattbüro erbeten.

Miet-Gesuche

Gesucht **unmöbliertes Zimmer** sofort. Angebote unt Nr. 2922 ins Tagblattbüro erbet.

Möbl. Zimmer, mögl mit Kost für sof. gesucht. Südstadt bevorzugt. Näh. Rüppurrerstr. 21, Filiale Pfannkuch.

Offene Stellen

Mädchen

das etwas kochen kann, für sofort gesucht.

Frau Dr. Lindner
Kaiserstraße 80, 2. Stock.

Fleißiges **Alleinmädchen,** christliches, perfekt in Küche und Haushalt, welches schon in besserem Haushalt gedient hat u. Wert auf dauernde Stellung legt, bei guter Behandlung und höchstem Lohn auf sofort oder später gesucht. Prima Zeugnisse erforderlich. **Reinhold Holstein, Pforzheim,** Bismarckstr. 18.

Männlich

Hoher Verdienst

durch schriftl. Heimarb., Vertr. 2c. Prospekt frei. **Joh. H. Schulz,** Köln, 684

Kutscher

ges. Dampf-Waschanstalt **Schorpp,** Kaiser-Allee 37

Stellen-Gesuche

Kaufmänn. Lehre auf Ostern oder sofort für Mittelschüler. Anfragen unt. Nr. 2934 ins Tagblattbüro erbet.

Einlegerin

für Buchdruckschnellpresse gesucht. Zu melden

Kitterstraße 1, 2. Stock.

Buchhalter

selbständig, gewissenhaft, mit mehrjähr. Erfahrung von Zweigbüro größeren Unternehmens zum 1. Januar 1923 gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Referenzen unter Nr. 2931 ins Tagblattbüro erbeten.

Buchhalter(in)

für hiesige A.G., Stadtmitte, gesucht. Nur tüchtige, bilanzsichere Kräfte, gesetzten Alters, wollen ausführliche Angebote unter Nr. 2943 ins Tagblattbüro einreichen.

Achtung!

Jg. strebs. Mann, 24 Jahre alt, gel. Schlosser sucht leit. Stellung ev. auch in ähnl. Branche an guteh. Unternehm., kann auch auf Wunsch mit 150 000—200 000 ℳ Beteiligung erfolgen. Angebote unter Nr. 2940 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkäufe

1 Bettstelle m. Rost, 1 kl. Füllofen u. 1 guterhalt. Gasherd sind zu verkauf. Zu erfrag. i. Tagblattb.

Marmortische, 5 Stck. feine, 1 Plüschsofa, für Café geeignet, 1 Warenschrank m. 25 Schublad., 1 Ladentheke billig zu verk. **Karl Weidemann,** Kapellenstraße 52.

Oefen 2 Stück, mittelgroße, z. verkf. **Hummel,** Waldhornstraße 46.

Oefen u. Herde

gebr., bill. Sommerstr. 30.

Fast neue **Waschmange** wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen, für Hotel gut geeignet. Zu erfr. i. **Durlach,** Pfinzstr. 77, Laden.

Photo-Apparat, 13×18, Holzkamera ohne Objektiv zu verkf. od. geg. alt. Fahrrad zu vertauschen. **Dax anden,** Pfalzstraße 23, Laden.

Gamaschen, Opernglas, gr. Einmachtopf, Gasofen, Waffeleisen, Eisenbahnschienen 45 mm. Klauprechtstr 21, IV. I.

Zu verk. modern. **Stuhlkragen** ein **Krimmermantel** m. Muff mittl. Gr. Zu erfragen Händelstr. 20 III r.

Seiten **schöner Pelz,** Rotfuchs, zu verkaufen. **Reher,** Markgrafenstraße 52 III.

Kaufgesuche

Wohnhaus

(4—5 Zimmer im Stock), in besserer Lage zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis usw. unter Nr. 2426 ins Tagblattbüro erbeten.

Schrank, Bett, Trumeau, Vertiko, Sofa v. Privat gesucht. Angeb. unt. Nr. 2893 ins Tagblattbüro erbeten.

Kriegsbeschädigter sucht noch guten Mantel zu kaufen. Angebote unt. Nr. 2937 ins Tagblattb.

Zu kaufen gesucht **1 komplettes Bett** von Privat. Angeb. unt. Nr. 2927 i. Tagblattbüro.

1 Bett, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch od. Kommode 1 Schrank, 1 Sofa oder Diwan, 1 Tisch, 1 Chaiselongue, einige Stühle od. auch ein kompl. Zimmer zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 2929 ins Tagblattbüro erbet.

6 Stühle

mit oder ohne Tisch von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2941 ins Tagblattbüro.

Zu kaufen gesucht **Sofa** mit **Stühlen,** für Büro oder Herrenzimmer geeignet. Angebote unter Nr. 2925 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebr. Möbel

sucht zu hoh. Preisen zu kaufen. **Karl Weidemann,** Kapellenstr. 52.

Möbel

gut erhalt. zu kauf. ges. Schiller, **Amalienstr. 22.**

Eiserne Kleiderschränke

zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an das **Karlsruher Tagblatt** erbeten.

Zu kaufen gesucht groß. oder kleiner **Eisschrank, Messing üster.** Angeb. unter Nr. 2923 ins Tagblattbüro erbeten.

Sehr gut erh. **Damenrad,** nur aus Privatbesitz, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2942 ins Tagblattbüro erbet.

Wer

gute Preise für getrag. Kleider, Uniform, Schuhe Stiefel, Wäsche aller Art erzielen will, schreibe an **Fuchs,** Durlachstr. 93.

Wenn Sie etwas

verkaufen

wollen, erreichen Sie Ihren Zweck schnell und sicher durch eine kleine Anzeige im „Karlsruher Tagblatt".

Guterhaltener **Lodenumhang,** mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. Nr. 2938 ins Tagblattbüro.

Wolfshund zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 2892 i. Tagblattbüro.

Gebisse

kauft fortwährend zu höchstem Preis

L. Theilacker, Uhrmacher, Hebelstraße 23, gegenüber Café Bauer.

Gänse-Lebern

kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen

A. Wenner, Mühlburg, Hardtstr. 11.

Alte Gold-, Platin- u. Silber-Gegenstände

zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, werden angekauft. Heimanger. **Erbprinzenstraße 5, II.**

Felle, Flaschen, Eisen, Alt-Metalle, Papier, Keller- u. Speicherkram

kauft **Feuerstein,** Fasanenstr. 26. Tel. 3481.

Altpapier

Eisen, Metalle, Felle, sow. alle Sorten **Flaschen** kauft zu staunend hohen Preisen dauernd **Rud. Winterer,** Rohprodukten. Karlsr., Waldhornstr. 37.

Gänselebern

kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen. **Karl Pfefferle,** Erbprinzenstraße 23.

Unterricht

Abiturient gibt abends **Unterricht** in **Engl.** u. **Französisch** Angebote unt Nr. 2939 ins Tagblattbüro erbet.

Abonnenten

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des

Karlsruher Tagblatt

Heiratsanst. üb. Verm. Lebensw. u. o. besorgt allerorts diskr. Auskunft **Holweck,** Offenburg.

Für den

Weihnachtstisch

FOCHTENBERGER'S

Cölnisches Wasser

Erfrischend und nervenstärkend. Hübsche Geschenkpackungen. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Hersteller:

Joh. Chr. Fochtenberger Heilbronn a. N.

Karlsruher LiederKranz.

Samstag, 2. Dezember, abends 8 Uhr,

Konzert

uns. Hausorchesters im Vereinslokal.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen mit Familienangehörigen.

Der Vorstand.

Jetzt oder nie

lernen Sie bei den ungeheuren Lederpreisen die Vorteile von

Henningers Gummi-Besohlung

kennen.

Aufgepreßt - Haltbar - Billig.

Werkstätte für: Gummi-, Leder- und Turnschuhbesohlung.

Annahmestellen: **Hauptgeschäft Kaiser-Allee 145,** Schuhhaus Prophet, Ecke Lamm- u. Kaiserstr., Schuhhaus Simon, Kaiserstr. 207, Schuhhaus Münzner Schützenstraße. **Durlach:** Schuhhaus Scharmann, Hauptstraße.

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30 — Telefon 5111

Ab Samstag bis einschl. Dienstag:

Der Liebesroman des Grafen Cesare Ubaldi.

Drama in sechs Akten.

In den Hauptrollen: **Johannes Riemann, Dora Bergner, Robert Klupp.**

Chaplin als Reporter.

In der Hauptrolle: **Charlie Chaplin.**

Ich kaufe

Brillanten, ganze Perlschnüre Gold, Silber, Platin-Gegenstände

zu höchstem Tageskurs

B. Kamphues, Kaiserstraße 207

Suchen Sie doch nicht so lange, wenn Sie etwas kaufen wollen, sondern geben Sie eine kleine Anzeige im „Karlsruher Tagblatt" auf. Der Erfolg wird nicht auf sich warten lassen.

Alte Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände zu gewerblichen Zwecken kauft **zu höchsten Tagespreisen**

Hermann Gengenbach

Goldschmied und Juwelier

Kaiserstraße 243.

Badisches Landestheater

Samstag, 2. Dez., 7 bis nach 9 Uhr. 250 Mk.

Abon. E 8 Th.-Gem. B. V. B. Nr. 3101—3400

Improvisationen im Juni

Die grössere Schuld.

Roman von Reinhold Ortmann.

(45) —— Nachdruck verboten.

Holt war stehen geblieben. Er mußte wahrnehmen, in welcher Erregung der junge Arzt sich befand, und sein Gesicht hatte ihm wohl auch nicht mißfallen — jedenfalls zeigte er kein Erstaunen über die seltsame Art der Anrede. Er warf nun einen flüchtigen Blick auf die Uhr. „Ich kann Ihnen leider nicht viel Zeit zur Verfügung stellen, Herr —" —„Doktor Mayr." — „Herr Doktor," sagte er freund[illegible] habe hier meine Fahrt unterbrochen, und in einer halben Stunde geht mein Zug." — „Wenn Sie erlauben, begleite ich Sie zum Bahnhof. Ich kann es sehr gut unterwegs sagen, was ich Ihnen mitzuteilen habe. Nach dem, was ich vorhin gehört habe, sind Sie mit Olafs Angehörigen befreundet —?"

Holt wurde aufmerksamer. Ein anderer Ausdruck kam in seine Augen. „Ja," bestätigte er kurz. „Sehr befreundet." — „Wenn ich noch fragen dürfte, wann Sie zum letzten Male mit Fräulein Torildson gesprochen haben — wann Ihnen das Fräulein gesagt hat, daß es sich um Olaf ängstigt —"

Axel Holt legte Dr. Mayr die Hand auf den Arm und sagte ernst und nachd[illegible] „wenn etwas mit Olaf geschehen ist — wenn etwas nicht in Ordnung ist —, so dürfen Sie es mir immerhin sagen, Herr Doktor. Niemand kann es besser mit Olaf meinen, als ich."

Er hatte ihn gleichzeitig veranlaßt, stehen zu bleiben. Aber nun, da Doktor Mayr vor die Entscheidung gestellt war, fehlte ihm doch wieder die Entschlossenheit, sein Vorhaben zur Ausführung zu bringen. Axel Holt wartete, den Blick unverwandt auf sein Gesicht gerichtet. Dann sagte er plötzlich: „Sie werden mich in ein Restaurant führen, Herr Doktor, eine kleine Weinstube vielleicht, in der man ungestört ist. Und Sie werden mir da erzählen, was zu erzählen ist." — „Sagten Sie nicht, daß Ihr Zug —" — „Lassen wir den Zug. Ich kann so gut heute abend fahren oder morgen früh wie heute vormittag. Da ist eine Droschke. Bitte, geben Sie dem Kutscher eine Adresse an, Herr Doktor."

Und Doktor Mayr fügte sich. Er nannte dem Kutscher eine kleine Weinstube als Ziel der Fahrt und nahm dann neben Holt im Wagen Platz. Holt drängte ihn nicht mit Fragen. Er sagte nur, nachdem das Gefährt sich in Bewegung gesetzt hatte: „Ich habe Olaf verändert gefunden. Er hat mir nicht gefallen. Aber ich habe es auf die Krankheit geschoben." — „Wenn Sie die Angehörigen so gut kennen — wissen Sie nicht, ob man nicht jemand veranlassen könnte, herzukommen? Jemand, der Einfluß auf Olaf hat? Olaf hat immer mit so großer Liebe von seiner Schwester gesprochen. Ich meine schon, daß es etwas nützen würde — aber das Fräulein wird ja halt nicht so einfach herkommen können, ohne daß die Mutter es weiß." — „Aber was, um des Himmels willen ist denn eigentlich passiert?" — „Das weiß ich ja eben selbst nicht. Das heißt, was zuerst passiert ist. Er hat versucht, sich das Leben zu nehmen."

Auf alles wäre Axel Holt eher gefaßt gewesen als auf dieses Ungeheuerliche. Und er starrte den andern an, als begriffe er ihn noch immer nicht. „Er hat sich — — Aber das ist ja unmöglich! Das ist ganz und gar unmöglich!" Er schien wirklich zu erwarten, daß Doktor Mayr seine Worte widerrief. Und er schien sich erst wieder fassen zu müssen, als der junge Arzt statt einer weiteren Erklärung nur schweigend den Kopf sinken ließ. Endlich fragte er: „Weshalb sollte er das getan haben?"

Doktor Mayr kam nicht mehr dazu, zu antworten, da der Wagen hielt. Sie suchten sich in dem Restaurant, in dem sich zu dieser Stunde niemand außer ihnen aufhielt, den verstecktesten Tisch, und sie warteten, bis der Kellner den bestellten Wein gebracht hatte. Dann neigte sich Holt gegen Doktor Mayr vor, um seine Frage noch einmal leise zu wiederholen: „Sagen Sie mir — weshalb hat er das getan?" — Der Arzt zuckte verzweifelt die Schultern. „Weiß ich es denn? Es ist ja nichts aus ihm herauszubringen. Wir sind die besten Freunde gewesen. Alles hat er mir erzählt, auch das, was man sonst nicht leicht erzählen würde. Und nun mit einemmal ist das aus. Gerade als wenn ich ihm ganz fremd wäre, so behandelt er mich."

Axel Holt schüttelte den Kopf. Es schien ihm ganz und gar unbegreiflich — alles, was er da hören mußte. „Erzählen Sie mir doch, was er überhaupt hier in München getrieben hat."

Bereitwillig kam Doktor Mayr diesem Verlangen nach. Er erzählte von dem Leben, das sie oben im Atelier geführt hätten, wie [illegible] Freundschaft gewesen wäre, wie rechtschaffen sie gearbeitet hätten und wie rechtschaffen lustig es dabei doch zugegangen sei. Er erzählte auch von dem Ausflug nach Kochel und der traurigen Heimfahrt. Und dann sprach Doktor Mayr auch von Georg Brandt. Wie er sich von Anfang an über die Art gewundert hätte, in der der Herr um Olafs Freundschaft geworben hätte. „Ich will niemand anschwärzen — ich habe auch nichts Unrechtes gesehen von dem Herrn Brandt —, aber er muß doch irgendwie dahinter stecken. Daß er gewußt hat, was passiert ist, das ist schon mal gewiß. Und er ist der einzige, mit dem Olaf verkehrt hat, ohne daß ich dabei gewesen bin. Ob der Herr zum Guten oder zum Schlimmen auf Olaf gewirkt hat — —"

Er zog vielsagend die Schultern hoch, statt den Satz zu beendigen. Holt drehte mechanisch das Weinglas das vor ihm stand, und sah gedankenverloren in die roten Reflexe, die über das Tischtuch zuckten. Endlich richtete er sich auf, als wäre er nun zu einem Entschluß gekommen. „Man muß es versuchen," sagte er. „Vielleicht kommt Fräulein Torildson. Es würde wahrscheinlich wenig Zweck haben, wenn ich mit Olaf sprechen wollte. Ich stehe ihm nicht näher wie Sie — es ist im Gegenteil viel unwahrscheinlicher, daß er sich gegen mich au[illegible] würde, als daß er sich Ihnen anvertraute. Und zu diesem Brandt kann ich als Fremder noch weniger gehen." — „Aber was wollen Sie dem Fräulein sagen?" — „Das weiß ich noch nicht. Jedenfalls nicht mehr, als in Olafs Interesse erforderlich ist. Ich bleibe natürlich in München. Und Sie werden so freundlich sein, mir Ihre Adresse zu geben, Herr Doktor. Es ist wahrscheinlich, daß ich Ihre freundliche Unterstützung werde in Anspruch nehmen müssen."

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Letzte festgestellte Kurse im Freiverkehr.

(Eigener Drahtbericht.)

Frankfurt, den 1. Dezember (abends.)

Es kosten:

Brüssel	1 Fr.	—.—	(früh.	0.80 M.)
Amsterdam	1 Gld.	3120.—	(„	1.70 „)
London	1 Pfd. St.	3 200.—	(„	20.— „)
Paris	1 Fr.	550.—	(„	0.80 „)
Zürich	1 Fr.	—.—	(„	0.80 „)
Italien	1 Lire	—.—	(„	0.80 „)
Newyork	1 Dollar	7800.—	(„	4.20 „)

Tendenz: etwas fester.

Von den Börsenplätzen.

Frankfurter Börse.

Devisen abgeschwächt. — Für Effekten abwartende Haltung.

w. **Frankfurt a. M.**, 1. Dez. Die außenpolitische Lage, die man in den letzten Tagen mit Sorge betrachtet hatte, schien einer besseren Auffassung Platz gemacht zu haben, worauf man in erster Linie die Abschwächung des ausländischen Wechselkurses zurückführte.

Der Dollar wurde anfangs mit 7600 gehandelt, später 7400, 7200, 7300.

Der Effektenmarkt eröffnete nicht in der sonst gewohnten regen Geschäftstätigkeit, sondern es machte sich verschiedentlich eine abwartende Haltung bemerkbar. Die Kaufaufträge, die vorlagen, erstreckten sich in der Hauptsache auf Spezialpapiere des Kassaindustriemarktes. Man bemerkte anfangs verschiedentlich Realisationsbedürfnis. Am Montanmarkt war das Geschäft in oberschlesischen Werten ruhiger, Oberbedarf, Caro, Gelsenkirchen setzten niedriger ein. Für Buderus bestand einiges Interesse. Mannesmann lagen schwach. Von Elektropapieren gaben A.E.G. Schuckert etwas nach. Felten & Guilleaume etwas fester. Eine bemerkenswerte Festigkeit zeigten einige chemische Aktien. Es traten höher in den Verkehr Griesheim plus 500 %. Badische Anilin behauptet, während sich Rütgerswerke abschwächten. Zuckeraktien begehrt und höher. Von den Aktien der Maschinen- und Metallfabriken lagen Daimler und Kleyer fest. Sehr gesucht sind Maschinenfabrik Dingler und Riedinger. Auf dem Bankenmarkt zeigte sich Nachfrage nach Bayerischer Hypothekenbank. Starke Kauflust bemerkte man in Frankfurter Hypothekenbank. Ausländische Renten erfuhren bei bescheidenen Umsätzen Kursabschwächungen. Niedriger Zolltürken, 5750. Schantungbahn gesuchter, plus 300 %.

Im freien Verkehr waren vorübergehend Mayer Textil begehrt. Man nannte einen Kurs von 700—50. Fest lagen auch Kabelwerke Rheydt 3700—4000. Man nannte ferner Tiag 1600, Ufa 2250—2350, Mansfelder 5900, Hansa Lloyd 900, Becker Kohle 3500—3600. Am Einheitsmarkt ist verhätnismäßig die Lage als fest zu bezeichnen. Zum geringen Teil büßten auch einige Papiere ein, es liegt nur geringes Angebot vor, der verhältnismäßig Nachfrage gegenübersteht. Bevorzugt waren unter andern Lederwerke Spicharz, Sinalco, Badenia.

Berliner Börse.

Nach Realisation Befestigung. — Weitere Kauflust.

w. **Berlin**, 1. Dez. Infolge der am Devisenmarkt sich fortsetzenden Abschwächung, die den Dollarkurs vor der amtlichen Festsetzung zeitweilig ungefähr auf 7200 zurückdrückte, bestand bei Eröffnung der Börse seitens der Spekulation eine gewisse Realisationsneigung, besonders für schwere Papiere. Von diesen stellten sich Westdeutsche Montanwerte wie Phönix, Harpener und Riebeck Montan 2000—4000, Norddeutsche Wolle und Stoeckicht 3000—5000 % niedriger. Hierbei wurde die sonst der Börse innewohnende Festigkeit, die sich nach wie vor auf die beinahe unaufhörliche Kauflust des Publikums und des Auslandes stützt, zwar etwas beeinträchtigt, lange hielt dies jedoch nicht vor, und schon in der ersten Stunde wurden die anfänglichen Rückgänge besonders für Montanwerte teils wieder hereingeholt, als die Spekulation sah, daß die Aufwärtsbewegung auf allen übrigen Märkten, vornehmlich aber für chemische, Elektrizitäts-, Waggon- und Maschinenfabrikaktien bei ansehnlichen Kursbesserungen sich fortsetzte. Diese betrugen durchschnittlich 200—300%, manchmal 1000 und darüber, für Goldschmidt und Siemens & Halske je 2000, Orenstein & Koppel 3000%, Berlin-Karlsruher Industrie 14 000, und im freien Verkehr für Deutsche Erdöl 19 000. Das Geschäft behielt seinen großen Umfang bei.

Bemerkenswert ist, daß die Kauflust des Publikums sowohl im Großverkehr als auch in den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten stark blieb. Auslandsrenten und Valutapapiere stellten sich auf die Devisenabschwächung überwiegend etwas niedriger, sonst aber erhielten sich die Kurssteigerungen auch weiterhin bei regem Geschäft, was namentlich für Montanwerte gilt.

In der nächsten Woche finden wie in der laufenden, Wertpapierbörsen nur am Montag, Mittwoch und Freitag statt.

Mannheimer Effektenbörse.

K. **Mannheim**, 1. Dez. (Drahtber.) In Bankaktien fand heute anregender Verkehr statt und zwar erfolgten Abschlüsse in Rheinischen Creditbankaktien zu 1275, Pfälzer Hypotheken 525, Rhein. Hypotheken 450 und in Südd. Diskonto zu 1500 %. Ferner wurden von Industriewerten gehandelt: Seil Wolff zu 2600, Benz 2600, Gebr. Fahr 3500, Waggon Fuchs 2100, Mannheimer Gummi 2500, Maschinenfabrik Badenia 1900, Neckarsulmer Fahrzeuge 4000, Rhein Elektra 2200, Wayß &Freytag 8600, Zellstoff Waldhof 9600, Zuckerfabrik Frankenthal 6700 und Zuckerfabrik Waghäusel 7200 %. Chemische Industrieaktien lagen ruhiger; Anilin 9000 Geld, Rhenania 3800 bez. und Geld, und Oelfabriken 6525 bez. und Geld rat. Von Brauereien stellten sich Sinner 4000 bez. und Geld und von Versicherungen Bad. Assekuranzaktien 2400 bez. und Geld, Oberrheinische Versicherung 1100 bez. und Geld und Württembergische Transportaktien 1700.

Industrien / Handel / Verkehr

Industrien.

Süddeutsche Nesselvertriebsgesellschaft m. b. H. in Baden. Als Geschäftsführer der mit einem Stammkapital von 200 000 Mark neugegründeten Gesellschaft, die den Großvertrieb von Webwaren zum Geschäftsgegenstand hat, sind Amtmann a. D. Karl Eichhoff und Kaufmann Wilhelm Müller, beide in Baden-Baden bestellt.

Bopp & Reuther A.-G. Mannheim-Waldhof. Am 1. Dezember d. J. kann die Firma auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. In rastloser Arbeit ist es gelungen, das Werk, das sich mit der Herstellung von Armaturen, hauptsächlich aber von Wasseruhren beschäftigt, von einem ursprünglichen Stand von 12 Arbeitern auf eine Belegschaft von 3500 Arbeitern und Angestellten zu bringen, und eine allmähliche Ausdehnung des Flächenareals auf 155 000 Quadratmeter bewirkte. Die Produktion konnte unter Anpassung an den dauernd steigenden Absatz bis auf 75 000 Wassermessern im vergangenenGeschäftsjahre gesteigert werden. Die guten Auslandsbeziehungen des weltbekannten Werkes haben nicht zum wenigsten zu dieser großen Ausdehnung und Entwickelung beigetragen. Die glänzende Entwickelung des Werkes sowie sein augenblicklich als sehr gut zu bezeichnender Auftragsbestand dürften zu den besten Erwartungen berechtigen.

Rheinunion Transport-Gesellschaft m. b. H. in Mannheim. Mit einem Stammkapital von 300 000 Mark wurde in Mannheim als Zweigniederlassung der Duisburg-Ruhrorter Firma gleichen Namens eine neue Gesellschaft zum Zwecke der Ausübung von Schiffahrt auf dem Rhein und seinen sämtlichen Anschlußgewässern, sowie aller Art von Transport neugegründet. Geschäftsführer sind die Herren Fritz Thomas, Kaufmann in Mannheim, und die Kaufleute Otto Wiesemann und Georg Eidens in Duisburg-Ruhrort.

Pfalzwerke A.-G. in Ludwigshafen. Wie die Gesellschaft mitteilt, zieht sie eine Verdoppelung des Aktienkapitals sowie die Ausgabe von Vorzugsaktien infolge gesteigerten Geldbedarfs in Erwägung. An dem Werk ist der Kreis Pfalz mit 30 Millionen Mark, also der Hälfte des augenblicklichen Aktienkapitals beteiligt.

Klein, Schanzlin & Becker A.-G. in Frankenthal. Der auf 10. Januar kommenden Jahres einberufenen ordentlichen Hauptversammlung für das vergangene Geschäftsjahr wird vom Aufsichtsrat die Verteilung einer Dividende von 25 % (10) in Vorschlag gebracht.

Elektrizitäts-Gesellschaft Frankfurt a. M., A.-G. in Frankfurt. Das erst im Vorjahr neu errichtete Unternehmen beantragt bei einer noch einzuberufenden Generalversammlung eine Vervierfachung des Grundkapitals auf 20 Millionen Mark durch Ausgabe von 15 Millionen Mark Stammaktien, von denen 5 Millionen Mark den alten Aktionären im Verhältnis von 1 : 1 zu einem noch festzusetzenden Kurse angeboten werden sollen.

Chemische und Pharmazeutische Werke Mayer-Alapin A.-G. in Frankfurt a. M. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft ist auf den 22. Dezember d. J. einberufen und wird über eine Erhöhung des Grundkapitals um 7,6 auf 11 Millionen Mark durch Ausgabe von Inhaberstammaktien zu beschließen haben. Des weiteren soll das bisher zehnfache Stimmrecht der Vorzugsaktien auf ein 25faches erhöht werden. Den alten Aktionären wird voraussichtlich ein Bezugsrecht im Verhätnis von 1 : 2 zu einem von der Generalversammlung noch festzusetzenden Kurse angeboten werden.

Frankfurter Baustoffbeschaffungs-A.G. in Frankfurt a. M. Mit einem Grundkapital von 10 Millionen Mark wurde unter obiger Firmierung in Frankfurt a. M. eine neue Aktiengesellschaft gegründet. An der Gründung stark beteiligt ist die Aquila-A.-G. in Frankfurt a. M. (Adlergruppe).

Frankfurter Handelsbank A.-G. vorm. Frankfurter Viehmarktbank A.-G. in Frankfurt a. M. Von der dieser Tage abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals auf insgesamt 100 Millionen Mark beschlossen. Sämtliche jungen Aktien genießen ab 1. Januar kommenden Jahres volle Gewinnberechtigung. 40 Millionen Mark junge Aktien werden den alten Aktionären zum Kurse von 150 %, den neuhinzutretenden Aktionären zu 170 % zum Bezuge angeboten. Der Ausgabekurs der 5 Millionen Mark jungen Vorzugsaktien ist 120 %. Die übrigen 50 Millionen Mark junge Aktien werden zur Verfügung der Verwaltung und freihändigen Verwertung nach eigenem Gutdünken gestellt.

Kaim Pianofabrik A.-G. in Kirchheim u. T. Die bisher unter der Firma F. Kaim & Sohn als G. m. b. H. betriebene weltbekannte Klavierfabrik wurde mit einem Grundkapital von 2 Millionen Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, deren erster Aufsichtsrat sich aus den Kaufleuten Louis Alfred Ritz-Hamburg, Makarius Maximilian Kästner-Amsterdam, E. K. Gottlob Kaim-Kirchheim, R. Rudolf Ritz-Hamburg und H. Jorge Plesch-Hamburg zusammensetzt An der Gründung beteiligt sind die Firmen Louis Ritz & Cie., Hamburg, Naamlooze Venootschap Mercator Industrie en Handel Maatschappij-Amsterdam sowie Kästner & Cie in Dresden beteiligt

Gustav Feucht A.-G. in Göppingen. Nach Verschmelzung der beiden bisher als offene Handelsgesellschaft betriebenen Firmen Mech. Buntweberei Gustav Feucht und Weberei Karl Bühler, beide in Göppingen, wurde aus diesen beiden Firmen eine Aktiengesellschaft unter obiger Firmierung mit einem Grundkapital von 3 Millionen Mark gegründet, als deren erster Vorstand Kaufmann Richard Scheufelen-Göppingen bestellt wurde. Den ersten Aufsichtsrat bilden Direktor Wilhelm Wenz-München, Justizrat Dr. Paret-München, Bankdirektor A. Fischer-Augsburg und Fabrikant Alfred Schmidt-Stuttgart sowie Frau Emilie Weiß-Triesdorf.

Ueberlandwerk Oberfranken A.-G. in Bamberg. Der auf den 20. Dezember d. J. einberufenen diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wird vom Aufsichtsrat eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft auf 100 Millionen Mark vorgeschlagen. Die Festsetzung der Begebungsmodalitäten bleibt der Generalversammlung nach eigenem Gutdünken überlassen.

Annweiler Email- und Metall-Werke vorm. Franz Ullrich Söhne A.-G. in Annweiler (Pfalz). Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft nach 256 442 (45 602) Mark Abschreibungen und 108 766 Mark Zuweisung an die Rücklagen einen Reingewinn in Höhe von 1 650 795 (978 609) Mark erzielen Der noch einzuberufenden diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 20 % (15), die Zuweisung von 400 000 Mk. an die Sonderrücklage und von 150 000 Mk. an den Unterstützungsstock in Vorschlag gebracht, während der verbleibende Rest von 140 795 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In der Bilanz sind die Bankschulden und Guthaben mit 35,34 (0,51), die Gläubiger mit 15,59 (2,03) die Effekten mit 3,57 (0,29) und die Waren mit 24,22 (1,89) Millionen Mark bei einem unveränderten Aktienkapital von 4,60 Millionen Mark aufgeführt.

Kammgarn-Spinnerei Kaiserslautern A.-G. in Kaiserslautern. In der dieser Tage abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 18,6 auf 34 Millionen Mark durch Ausgabe von 8,95 Millionen Mark Inhaberstamm- und 8 Millionen Mark Namensstamm- und 0,45 Millionen Mark Vorzugsaktien genehmigt. Die Vorzugsaktien sind zu einem Viertel einzubezahlen. Die bisherigen 4 Millionen Mark Namensstammaktien werden in Inhaberstammaktien umgewandelt. Diese werden nach der Umwandlung zusammen mit den neuen 8 Millionen Mark Namensstammaktien von der Norddeutschen Woll- und Kammgarnspinnerei in Bremen zum Nennwerte übernommen. Die übrigen jungen Aktien werden ebenfalls zum Nennwert von der Rheinischen Creditbank, Filiale Kaiserslautern, mit der Verpflichtung übernommen, davon 12,5 Millionen Mark zum Kurse von 120 % im Verhältnis von 1 : 1 den alten Aktionären zum Bezuge anzubieten. 350 000 Mark restliche junge Aktien bleiben zur Verfügung der Gesellschaft, während die jungen Vorzugsaktien ebenfalls zu 120 % im Verhältnis von 1 : 1 den alten Vorzugsaktionären begeben werden.

Banken.

Die Rheinische Creditbank Mannheim erklärt, daß von einer Fusion Deutsche Bank - Rheinische Creditbank keine Rede sei.

Märkte

Die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes. Das amerikanische Fachblatt „The Iron Trade Review", Cleveland, Ohio kabelt: Die Bethlehem-Gesellschaft übernahm die Midvale-Stahlwerke, wodurch die Leistungsfähigkeit des unabhängigen Konzerns auf ein Drittel der Erzeugung des Stahltrustes oder 7,5 Millionen Tonnen Rohblöcke jährlich gestiegen ist. Mit der General Motors Company wurde ein Abschluß auf 100 000 Tonnen verschiedenes Material getätigt. Die Eisenbahnen bestellten weitere 10 000 Wagen. Der Stahltrust ließ die Preise für das erste Quartal mit 4.75 Dollar für die 100 Pfund-Kiste Weißblech und 3.75 Dollar für Schwarzbleche unverändert. Die unabhängigen Werke folgen diesem Beispiel. Eine Konservenbüchsenfabrik kaufte Weißbleche für eine Million Büchsen. Die Abschlüsse in Roheisen zur Lieferung im nächsten Jahre mehren sich bei fallenden Preisen. Buffalo-Eisen kostet 25 Dollar, Alabama-Eisen 22 Dollar, heimisches Ferromangan 100 Dollar frei Ofen. Einige Walzwerke buchten Schienenaufträge, die mehrere Monate Beschäftigung geben. Der Automobilbau ist weiter starker Käufer.

Briefkasten

Unter B. S.: Wenn der Garten ein Bestandteil der Wohnung ist und im Mietvertrag ein solcher bezeichnet steht, dann ist der Hauseigentümer nicht berechtigt, Ihnen einfach den Garten zu entziehen. Es ist alsdann Kündigung der ganzen Wohnung notwendig. Die Entscheidung hat das Mieteinigungsamt.

Frankfurter Kursnotierungen:

	29. Nov.	1. Dez.
Badische Bank	—	3000r
Darmstädter Bank	1665	1495
Deutsche Bank	5700	5850
Diskonto Commandit	3000	3000
Dresdener Bank	2490	2850
Mitteld. Creditbank	1645	1600
Oesterr. Länderbank	3000	2850
Pfälzische Bank	—	—
Rheinische Creditbank	1600r	1350r
Südd. Diskonto-Ges.	1200	1600
Wiener Bankverein	825	750
Württbg. Notenbank	—	3100
Bochumer Gußstahl	15600	—
Gelsenkirchen	2 500	21900
Harpener	56000	57200
Laurahütte	15 500	18000
Aschaff. Zellstoff	12500	12500
Grün & Bilfinger	—	7010r
Zementw. Heidelberg	4450	5000
Bad. Anilin	8500	9000
Scheideanstalt	8000	8100
Holzverkohlung	7400	7830
Höchster Farben	5050	5000
Rütgers-Werke	4950	5000
Elektr. Licht u. Kraft	3950	4025
Gebr. Junghans	3200	3300
Adler & Oppenheimer	6300r	7500r
B. Masch. Badenia	1680	1900
Maschfabr. Durlach	4895	4500
Daimler	1950	2300
Maschfabr. Gritzner	6600r	7120
Haid & Neu	3010	—
Maschfabr. Karlsruhe	—	3300ex
Oberursel	2475	2500
Schlinck & Co.	—	—
Schuhfabrik Herz	1630	1600
Elsässer Baumwolle	5125r	5900
Spinnerei Ettlingen	5950r	—
Uhrenfabr. Furtwang.	—	2000r
Uhrenfabr. Furtwängl.	1850	2000
Waggon-Fabrik Fuchs	2100r	2500
Zellstoff Waldhof	10500	10000
Zuckerfabr. Waghäusel	6800	7200
Zuckerfabr. Frankenth.	6200	6700r
Benz Motoren	—	2825

Devisennotierungen:

w. Frankfurt, 1. Dezember.

	30. Nov. Geld	30. Nov. Brief	1. Dez. Geld	1. Dez. Brief
Brüssel	501.70	504.30	477.20	477.50
Holland	3037.20	3112.80	2892.70	2907.30
London	34312.50	35037.50	33416.30	33533.70
Paris	518.65	531.35	521.20	523.80
Schweiz	1445.35	1453.65	1369. —	1376
Spanien	1192. —	1198. —	1132.10	1137.90
Italien	361.50	362.50	354.10	355.90
Lissabon	—	—	—	—
Dänemark	1521.15	1528.85	1502.20	1509.80
Norwegen	1435.90	1441.10	1374.50	1381.50
Schweden	2044.85	2055.05	1985 —	1995. —
Helsingfors	185.50	186.50	—	—
Newyork	7743.05	7781.95	7443.80	7481.20
Wien (altes)	—	—	—	—
Dtsch. Oest.	11.12	11.18	10.79	11.03
Budapest	324. —	326. —	327 —	329. —
Prag	246.80	248.20	245.40	246.60

w. Berlin, 1. Dezember.

	30. Nov. Geld	30. Nov. Brief	1. Dez. Geld	1. Dez. Brief
Amsterdam	3067.30	3082.80	2927.63	2942.34
Brüssel	498.75	501.25	493.75	501.25
Christiania	1471.20	1478.70	1331.66	1338.34
Kopenhag.	1571.06	1578.94	1511.20	1518.80
Stockholm	2079.78	2090.22	2014.95	2025.05
Helsingfors	193.51	194.49	191.02	191.93
Italien	371.56	373.44	365.58	368.42
London	34713 —	34887. —	33416.25	33583.75
Newyork	7630.87	7669.13	7630.87	7669.63
Paris	543.63	546.37	520.18	523.82
Schweiz	1445.37	1453.63	1431.36	1453.64
Spanien	1192.01	1197.99	1172.06	1177.94
Wien (altes)	—	—	—	—
Dtsch Oest.	11.02	11.03	11.07	11.13
Prag	244.38	245.62	244.88	246.12
Budapest	334. —	336. —	335. —	338. —
Lissabon	—	—	—	—
Bulgarien	57.10	57.40	56.85	57.15
Buen.-Aires	2857.83	2872.17	2723.16	2741.84
Japan	3693.75	3706.25	3693.75	3706.25
Rio de Jan.	957.80	962.40	927.97	932.33
Jugoslavien	102.74	103.21	103.74	104.26

Abenddevisen.

Frankfurt, 1. Dez.

Brüssel	—	Paris	550
Holland	3120	Italien	—
London	35200	Newyork	7800
Schweiz	—		

Tendenz: etwas fester.

w. Zürich, 1. Dezember.

	29. Nov.	1. Dez.
Holland	212.75	212. —
Deutschland	0.06½	0.07
Wien	0.0075	0.0079
Prag	17. —	16.95
Paris	37.20	37.45
London	24.36	24.15
Italien	25.60	25.70
Brüssel	34.40	34.50
Budapest	0.22½	0.23
Newyork	538. —	536.50
Agram	1.80	1.70
Warschau	0.03½	0.03½
Kopenhagen	109.75	109. —
Stockholm	145. —	144.50
Christiania	99.20	99. —
Madrid	82.80	82.30
Buenos-Aires	199. —	198. —
Belgrad	—.—	—.—

Devisenkurse im Freiverkehr.

Mitgeteilt durch das Bankhaus Straus & Co., Karlsruhe.

	a) vorbörsl.	b) nachbörsl.
Holland	2835 — 3050	3175 — 3200
Schweiz	1345 — 1440	1400 — 1510
Paris	498 — 532	518 — 558
Belgien	453 — 492	477 — 516
London	34500 35300	34000 36000
Newyork	7225 — 7750	7500 — 8100
Italien	345 — 367	350 — 385
	Tendenz schwach	Tendenz fester.

S. auch Berliner Effektenkurse.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Kapital und Reserven 1 050 000 000 Mark
Filiale Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 76 (am Marktplatz)
Fernsprecher Nr. 4400—4407 Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 76100

Lichttechnische Gesellschaft (Südwestgruppe der Deutschen Beleuchtungstechnischen Gesellschaft) Ortsgruppe Karlsruhe.

Kürzlich sprach in der Technischen Hochschule Gewerberat Emele über: „Fabrikbeleuchtung und Gesetzgebung." Er gab einen Ueberblick über den augenblicklichen Stand der internationalen Fabrikbeleuchtungsgesetzgebung und zog einen Vergleich mit der deutschen, wobei er darauf hinwies, daß letztere wohl formell sehr knapp wäre; jedoch wirke sie sich durch die Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsbehörde und durch das Verständnis der Betriebsingenieure und Architekten ziemlich gut aus. Dem sich geltend machenden Drängen nach einer Verbesserung der deutschen Gesetzgebung müsse man verschiedene Ueberlegungen entgegenstellen, ob der Zeitpunkt für eine Verbesserung der Gesetzgebung jetzt schon gegeben sei. Politisch ist diese Frage wohl zu bejahen, aber die Fülle der neuesten Gesetzgebung bringe es mit sich, daß sie auf Kosten der Qualität gehe. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus ist der Zeitpunkt nicht günstig. Gerade auf dem Gebiet der Hygiene wird es sehr schwer sein, die Gesetzgebung, selbst wenn sie noch so gut wäre, auch richtig durchzuführen. Außerdem sind die hohen Strom- und Kohlenkosten, ebenso wie die Beleuchtungskörperkosten dagegen augenblicklich für Gedankengänge der Verbesserung der Beleuchtung nicht günstig. Bei der Durchführung einer derartigen Gesetzgebung ist diese in einem nicht geringen Grade abhängig von dem Verständnis der in Betracht kommenden Kreise der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Das zugängliche Belehrungsmaterial wissenschaftlicher wie populärer Art steckt auf dem Gebiet der Fabrikbeleuchtung noch in den ersten Anfängen. Während es z. B. dem einfachsten Schalttafelwärter möglich ist, in das innere Leben seines Schaltbrettes und der Maschinenanlage durch ausgezeichnet ausgebaute Meßapparate einen Einblick zu gewinnen, sind wir heute in der Beleuchtungstechnik noch nicht einmal so weit, daß ein Nichtfachmann einwandfreie Lichtmessungen vornehmen kann. Das rührt wohl daher, daß sich die wissenschaftliche Entwicklung der Beleuchtungstechnik durch die Grenze des bisher technisch Möglichen in anderen Bahnen bewegt hat als in denen, die man für eine Gesetzgebung der Beleuchtungshygiene braucht. Der Redner geht hierbei auf Beispiele aus dem Gebiet der Glühlampenbeleuchtung, wie auch auf die Tagbeleuchtung ein. Würde man jetzt schon die Ausarbeitung eines Gesetzes in Angriff nehmen, so gäbe das sicherlich nur ein Wortgesetz, dessen praktische Durchführung auf Schwierigkeiten stoßen würde.

Ueberhaupt müsse man sich die Frage vorlegen, ob es richtig sei, die formelle Gesetzgebung anzuspannen oder ob es nicht zweckmäßiger wäre, sich mit Grundsätzen oder Leitfäden zu begnügen, ähnlich wie die Sicherheitsvorschriften des Verbands deutscher Elektrotechniker. Sicherlich sind die letzteren ausgezeichnet und haben in der Elektrotechnik ohne wesentliche Reibungen eine mustergültige Ordnung geschaffen. Voraussetzung hierzu ist allerdings, daß der innere Aufbau dieser Leitsätze hochwertig ist, und daß die Vereinigung, die sie herausgibt, das nötige Ansehen besitzt, um die Leitsätze durchzusetzen. Dieser Weg scheint der bessere zu sein. Daher wäre es aber umso wichtiger, eingehend die Qualität derartiger Leitsätze zu prüfen.

Aufgabe der Zukunft wird folgendes sein: 1. Die Wissenschaft muß uns ein handliches Photometer geben, mit dem auch der Nichtfachmann rasch zuverlässige Lichtmessungen sowohl für natürliche, als auch für künstliche Beleuchtung ausführen kann. 2. Die sachtechnischen Institute müssen uns wissenschaftliches und populäres Material auf dem Gebiet der Beleuchtungstechnik geben, das zur Belehrung der Oeffentlichkeit verwendet werden kann. 3. Das Reichsarbeitsministerium wäre zu ersuchen, die Gewerbeaufsichtsbeamten und die technischen Aufsichtsbeamten der Berufsgenossenschaften unter Zugrundelegung eines von der Deutschen beleuchtungstechnischen Gesellschaft ausgearbeiteten Fragebogens zu Erhebungen über den derzeitigen Stand der natürlichen und künstlichen Beleuchtung zu veranlassen. Die Gewerbeaufsichtsbeamten könnten diese Erhebungen auch auf den Familienkreis soweit ausdehnen, als z. B. Heimarbeiter oder Schlafstellen von Lehrlingen in Betracht kämen. 4. Die Deutsche beleuchtungstechnische Gesellschaft muß durch populäre Belehrungen die Oeffentlichkeit über vernünftige Grundsätze der Heim- und Fabrikbeleuchtung orientieren, etwa ähnlich wie die Ausstellung über Wohnungsbeleuchtung in Karlsruhe im Jahre 1922. 5. Eine Kommission zur Bearbeitung von Leitsätzen sollte eingesetzt werden, die besonders befruchtend auf wissenschaftliche und technische Kreise wirken kann. Im Laufe der nächsten Jahre ließen sich dann sicherlich Leitsätze herausbilden, die sich über Gemeinplätze herausheben. 6. Sobald diese Leitsätze wirklich Bedeutung und Wert gewonnen haben, wäre an die Regierungen des Reichs und der Länder heranzutreten mit der Bitte, sie bei ihren Dienststellen durchzuführen und die Gewerbeaufsichtsbeamten zu veranlassen, daß ihre Durchführung bei der Bearbeitung von Baugesuchen berücksichtigt wird.

Die Aussprache, an der sich die Professoren Dr. Bunte, Dr. Teichmüller, Dr. Eitner und Dr. med. Spuler beteiligten, ließ eine erfreuliche allseitige Uebereinstimmung mit den Ansichten des Redners erkennen.

Aus dem Stadtkreise

Der Karlsruher Stadtrat

setzt sich, nachdem ein gemeinsamer Vorschlag von den Parteien angenommen worden ist, wie folgt zusammen:

Sozialdemokraten: Geck Eugen, Zeitungsverleger; Philipp August, Geschäftsführer; Jung Hermann, Sekretär; Schwerdt Gottlob, Verwaltungs-Inspektor; Flößer Karl, Geschäftsführer; Müller Luise, Formers-Ehefrau; Töpper Friedrich, Kaufmann; Höhn Heinrich, Schriftsetzer.

Zentrum: Franz Dr. Hermann, Professor; Wißler Karl, Kaufmann; Schwan Ferdinand, Schreiner; Kühn Adolf, Verw.-Oberinspektor; Matheis Maria, Rechtsanw.-Wwe.; Menzinger Willy, Schiffahrtsdirektor.

Demokraten: Jakob Gustav, Oberrechnungsrat; Lacroix Karl, Malermeister; Frey Wilhelm, Rechtsanwalt.

Deutschnationale Volkspartei: v. d. Heydt Heinrich, Kaufmann; Höchstetter Karl, Tel.-Direktor; Reiff Hans, Buchdruckereibesitzer.

Deutsche Volkspartei: Geißler Dr. Hugo, Staatsanwalt; Künkel Karl, Kaufmann.

Kommunistische Partei: Bauer Karl, Hilfsschreiber.

Kommunale Wirtschaftliche Vereinigung: Steinel Leopold, Verbandsdirektor.

Die auf Dienstag angesetzte Wahl wird damit hinfällig. Die Wahl des Vorstandes der Stadtverordneten und seines Obmannes und dessen Stellvertreters finden am Dienstag, den 12. Dezember, statt.

Der große Verkauf der Winternothilfe findet nicht, wie angezeigt, vom 2. bis 4. ds. Mts., sondern erst vom 9. bis 11. Dezember ds. Js. im kleinen Festhallesaal statt, da die Zahl der Anmeldungen so zahlreich ist, daß der zuerst für den Verkauf vorgesehene Festsaal des „Friedrichshofs" nicht ausreicht. Der kleine Festhallesaal war jedoch zu einem früheren Zeitpunkt nicht mehr frei. Durch die Hinausschiebung des Verkaufes ist allen Personen, die noch etwas fertigstellen oder abgeben wollen, Gelegenheit gegeben, dies noch zu tun. Die Anmeldung der Gegenstände wird bis Mittwoch, den 6. Dezember ds. Js., bei den bereits bekanntgegebenen Stellen entgegen genommen. Um jedermann den Besuch des großen Verkaufs zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis auf den äußerst niedrigen Betrag von 5 Mk. festgesetzt worden.

Schutz gegen Einbruch und Diebstahl.

Daß die Einrichtung einer Beratungsstelle gegen Einbruch- u. Diebstahlgefahr in Karlsruhe durch das Ministerium des Innern von weiten Kreisen der Bevölkerung als eine dringende Notwendigkeit anerkannt wird, beweist nach Mitteilung von unterrichteter Seite eine Reihe von Zuschriften und Anfragen, die bereits bei der Beratungsstelle eingegangen sind. Bei der Mehrzahl dieser Ersuchen um Ratschläge und Begutachtung zeigt es sich aber, daß die Anfragen vor allem solche, die von Privatpersonen ausgehen, nicht genügnd spezialisiert sind. Eine allgemein gehaltene Anfrage: „Wie schütze ich mich am besten gegen Einbruch" genügt selbstverständlich nicht zu einer zweckdienlichen, in jeder Hinsicht befriedigenden Auskunft. Die Beratungsstelle muß wissen, was vor Einbruch und Diebstahl geschützt werden soll, ob es sich um Haus-, Zimmer-, Keller- oder Schranktüren usw. oder Schaufenster handelt, ob Wertgegenstände oder Wertpapiere zu sichern sind. Wichtig ist auch die Angabe, ob es sich um den Schutz dauernd oder teilweise bewohnter oder unbewohnter Gebäude und Räume handelt. Ferner ist eine Angabe darüber erwünscht, ob nur ein guter Verschluß in Aussicht genommen ist, oder ob auch Alarmvorrichtungen angelegt werden sollen. Die Anfragen, die zunächst nur schriftlich erledigt werden können, sind zu richten an das Bad. Landeskriminalmuseum — Abt. Beratungsstelle zum Schutz gegen Einbruch und Diebstahl in Karlsruhe, Moltkestraße 4 (Eingang Blücherstraße).

Amerikanische Spende.

Mit großer Dankbarkeit kann immer wieder festgestellt werden, daß sich die Deutsch-Amerikaner der Not des Vaterlandes annehmen. So hat Frl. E. Groenewald von Toledo (Ohio) durch eine Freundin auf den Geburtstag der Großherzogin Luise von Baden, deren Werke der Nächstenliebe sie bewundert, der Mittelstandstuberkulosefürsorge des Badischen Frauenvereins 25 Dollar überweisen lassen Die Mittel sollen als Beihilfen zu Erholungskuren verwendet werden.

*

Die bevorstehende Erhöhung der Brotpreise hat einen Sturm auf die Bäckereien entfesselt. Die neuen Preise sind aus der Anzeige zu ersehen.

Verkehrssperren. Gesperrt ist Annahme von Frachtgutwagenladungen nach München Ort und Uebergang. Ausgenommen sind Lebensmittel, Umzugsgut, Wiederaufbausendungen, Brotgetreide und Brennstoffe.

Die Viehzählung wird in diesen Tagen von der Schutzmannschaft durchgeführt. Wer am 1. Dezember Vieh im Gewahrsam hatte, aber bis 5. Dezember nicht danach befragt sein sollte, ist gemäß Bekanntmachung verpflichtet, seinen Viehbestand zu melden (in Alt-Karlsruhe dem Städt. Statist. Amt, Zähringerstraße 98, Zimmer 6, in den Vororten den Gemeindesekretariaten).

Postaufträge. Vom 1. Dezember an wird der Höchstbetrag für Postaufträge zur Geldeinziehung, Postprotestaufträge und Nachnahmesendungen von 30 000 Mk. auf 150 000 Mk. erhöht.

Taschendiebstahl. Am Hauptbahnhof hier wurde vorgestern ein aus einer Zwangserziehungsanstalt entwichener Zögling dabei ertappt, als er einer Frau aus der Manteltasche ein Geldmäppchen mit 500 Mark Inhalt entwendete.

Treibriemendiebstahl. Aus der Werkstätte der Süddeutschen Held & Franke Bauaktiengesellschaft in Heidelberg wurden in der Nacht zum 14. November Treibriemen und Werkzeuge gestohlen. Für deren Wiederbeibringung sind 50 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Festgenommen wurden: 10 Ausländer wegen Verfehlungen gegen die Paßbestimmungen und 5 obdachlose Personen.

Veranstaltungen.

Ein Familienabend aller ehem. 169er findet heute abend 8 Uhr im Café Nowack statt. Hierzu sind auch Nichtmitglieder des Vereins der 169er eingeladen.

Der Karlsruher Helferinnenbund feierte wie alljährlich im Museum den Geburtstag seiner Protektorin Großherzogin Luise in stiller und würdiger Weise. Zu Poesie und Gesang leitete Frl Gertrud Braun und Frl. Thekla Barrentrapp mit Frau Geheimrat Zimmermann den Abend ein, der seinen Höhepunkt in einer packenden Ansprache von Geheimrat Dreßler fand. Der Redner schilderte, wie Großherzogin Luise am Ende ihres langen arbeitsreichen Lebens alles das zusammenstürzen sah, was sie an Großem erlebt und an Erfolge erreicht hat, wie nur Undank ihr Lohn gewesen ist. Und trotzdem wußte sie ihr schweres Schicksal zu meistern, sich den Glauben an die Zukunft zu erhalten und ohne Bitterkeit in der Vergangenheit das zu erblicken, was ihr zu danken Grund gegeben hat. Frau Ott schloß als Vorsitzende die eindrucksvolle Feier mit dem Wunsche aller Helferinnen, daß Großherzogin Luise uns noch lange erhalten bleibe, während Exzellenz von Freydorf vaterländische Gedichte vortrug.

Generalversammlung des Vereins der Kleingärtner e. V. Am 25. November tagte im großen Saale der Handelskammer unter dem Vorsitz von Wüstner die Generalversammlung des Vereins der Kleingartenpächter Karlsruhes. Der gute Besuch der Versammlung war ein Zeichen dafür, daß der berufenen Vertretung der Kleingärtner mehr und mehr Interesse entgegengebracht wird. Von 24 Gruppen waren 18 durch die Vorstände und durch eine Reihe von Mitgliedern vertreten. Zur Verhandlung standen der Bericht des Gesamtvorstandes über die Tätigkeit im laufenden Jahr, Beitragserhöhung, Anschluß an den Landesverband, Neuwahl des Vorstandes, Entgegennahme von Anträgen und Verschiedenes. Herr Wüstner wies u. a. darauf hin, daß sich der Verein seit dem Jahre 1921 von 10 Gruppen mit rund 900 Mitgliedern auf 24 Gruppen mit etwa 3500 Mitgliedern ausgedehnt habe. Die Arbeit des Vorstandes sei für die in der Entwicklung begriffene, aufstrebende Organisation äußerst schwierig gewesen, besonders habe es an den nötigen finanziellen Mitteln gefehlt. Gleichwohl müsse anerkannt werden, daß eine ersprießliche Arbeit in einer Reihe von Versammlungen und Sitzungen dadurch geleistet worden sei, daß die Gruppenvorstände sich rege an allen Zusammenkünften beteiligten. Den Kassenbericht erstattete in Abwesenheit des Kassiers Schreck. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen um rund 2800 ℳ, weil ein großer Teil der Beiträge von säumigen Mitgliedern noch nicht bezahlt ist. Sodann wurde vom Vorsitzenden die Erhöhung des Beitrages auf monatlich 5.— ℳ vorgeschlagen und begründet. Dem Ortsverein sollen 2,50 ℳ verbleiben, an den Landesverband soll der Rest abgeführt werden, falls der Anschluß an den Verband beschlossen würde, was natürlich Voraussetzung ist. Schließlich wurde der Antrag des Vorstandes mit großer Mehrheit angenommen. Der Antrag auf Anschluß an den Landesverband und der obligatorische Bezug der vom Verband herauszugebenden Zeitschrift „Der Gartenfreund" wurde mit knapper Mehrheit (2 Stimmen) angenommen. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Wüstner und des stellv. Vorsitzenden Müller. Als Kassier wurden die Herren Schreck und als Schriftführer Röske gewählt, ferner als Beisitzer für die Weststadt Meyer, Südstadt Schwan und Oststadt Getto.

Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 28. Nov.: David Loew, Schmiedmstr., Witwer, alt 83 Jahre. — 30. Nov.: Veronika Lahr, alt 84 Jahre, Witwe des Schneidermeisters Karl Lahr; Josef Bethwieser, Amtsdiener a. D., Ehemann, alt 78 Jahre; Karl Friedrich Peter, Bankbeamter, alt 18 Jahre; Laura Kunz, ledig, alt 54 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 2. Dezember 1922. ½10: Friedrich Peter, Bankbeamter, Werderstraße 66. — ½11: Laura Kunz, Privat., Hirschstraße 90. — 2 Uhr: Josef Bethwieser, Amtsdiener a. D., Waldhornstraße 31. — 3 Uhr: Antonie Ammon, Privatmanns-Witwe, Weinbrennerstraße 2. — ¼4 Uhr: Veronika Lahr, Schneidermeisters-Witwe, Stefanienstraße 98.

Tagesanzeiger.

Samstag, den 2. Dezember 1922.

Bad. Landestheater: „Improvisationen im Juni", abends 7 bis nach 9 Uhr.
Städt. Konzerthaus: Bad. Lichtspiele: „Die Wunder des Schneeschuhs", 2. Teil, abends 8 Uhr.
Städt. Festhalle: Liederhalle: Festkonzert, abends 7 Uhr im großen Saal.
Colosseum: Varieté, abends 8 Uhr.
Residenz-Lichtspiele: Neues Programm.
Karlsruher Schwimmverein: Konzert mit Ball in der „Eintracht", abends 7½ Uhr.
Familienabend aller ehem. 169er abends 8 Uhr im Café Nowack.

Berliner Kursbericht

Deutsche Staatspapiere.

	29. 11.	1. 12.
5% I Dtsch.Schatzan.	—	—
5% II " "	—	—
5% III " "	100.50	—
4½% IV-V "	87.10	87.50
4½% VI-IX "	74.75	75.—
4½ 1924er "	91.50	92.50
5% Dtsch. Reichsanl.	80.75	80.75
4% " "	385.—	380.—
3½% " "	260.—	260.—
3% " "	900.—	950.—
Deutsche Prämienanl.	160.—	160.—
5% Pr.Schtzanw19 2	—	—
4% " " 1922	—	—
4% Prß.Konsols	142.50	137.—
3½% "	113.50	106.—
3% "	298.80	365.—
4% Bad.Staatsanl.08	100.—	100.—

Versch. festverzinsliche Werte.

	29. 11.	1. 12.
4½ Oest.Sch. 14	19000.-	13000.-
4 . Gold-R.	—	48350.-
4 . Kron.R.	2500	2700.-
4 . Türk. adm.	7100.—	7000.—
4 . Bagd. S. I	8000.—	8350.—
4 . Bagd. S. II	5850.—	5950.—
4 . Türk. unif.		
4 . Zoll 1911	5795.—	6780.—
— Lose	48000.-	
4 . Ung.Gold-R.	11900.-	12250.-
4 . Kron.-R	1245.—	1295.—
5 . Mex.-Anl.	94100.-	88500.-
4 . " "	52000	—
4½ do.Bwgsanl.	59000	
4 . Teh.N.Railw.	42500.-	59500.-
4½ " "	45000.-	47000.-
4½ Anatol. S. I.	6100.—	6300.—
4½ " S. II	5600.—	5100.—
4½ " S. III	4500.-	4600.-

Eisenbahn-Aktien.

	29. 11.	1. 12.
Allg. Lokalb	2490.—	2700.—
A.E.G.	950.—	1050.—
Lübeck-Büch.	5000.—	4775.—
Südd Eisenb.		1500r
Baltimore	50500.-	45000.-
Henry	—	—
Schantung	1545.—	2000.-
" Genuß.	6445 —	7000.—
Pennsylvania	—	—
Lombarden	—	—

Schiffahrts-Werte.

	29. 11.	1. 12.
Argo-Akt.	—	—
D. Austral.-Akt.	6800	5500
Hapag-Akt.	3810	4400
Hb Südam.-Akt.	10000	10000
Hansa-Akt.	3140	3100
Nord-Lloyd Akt.	2375	2525
Ver. Elbe-Akt.	—	6700

Bank-Aktien.

	29. 11.	1. 12.
Bk. f. el. Werte	—	—
Barmer B. Ver.	950	1055
Berl. Hand-Ges.	10500	10600
Brasil. Bank	—	20100
Commerzbank	1950	2000
Danz. Priv. Bk.	—	—
Darmstdt. Bk	1750	1800
D. Asiat. Bank	16000	15900
Deutsche Bank	5800	5800
D. Uebersee-Bk.	55000	52250
Disc.-Komm.	3000	3100
Dresdener Bank	2850	2900
Ess. Cred-Anst.	—	—
Goth.Cred.G.Bk	—	5000r
Leipz. Cred.-A.	1190	1195
Lux. Intern. B	2100	2000
Mitteld.Creditb.	1550	1625
Oest. Credit	1250	1300
Oest. Länderbk.	2803	2610
Ostbank	—	—
Reichsbank	1210	1350
Rhein.Creditbk.	—	1500
Wiener Bankv.	732	780

Brauereien.

	29. 11.	1. 12.
Engelhardt	2000	2000
Schlth.-Platz	2750	3200
Dortm. Akt.	2500	3200
Dortm.Unbr.	2750	3050
Riebeck L.	1600	1500
Reichelbräu	1550	2200

Industrie-Aktien.

	29. 11.	1. 12.
Aachener Leder	4500	6000
AachenerSpinn.	3500	3500
Accumulator	13000	18000
Adler & Oppenh.	7300	9000
Adlerhütte Glas	4400	5000
Adlerw. Kleyer	2000	2500
A.-G. für Anilin	7100	7700
A.-G. für Verk.	70000	70200
Alexanderwerk	2300	3150
Alfeld-Delligsen	3000	2800
Alfeld-Gron.	3300	4900
Allg. Elek-Ges.	5150	5225
Alsen Zement	10100	13000
Alumin. Ind.		
Ammendf. Pap.	8000	9500
Angl. Cont. Gu.	13500	15000
Anhalt Kohl.	7300	8300
Annab.Steingut	7950	10000
Annener Gußst.	3750	4300
Aplerbecker B.		
Archimedes	6775	6350
Arenberg Bgb.	—	—
Aschaff. Zellst.	13500	11000
Augsb. Nrb. M.	5850	7100
Bachm.&Ladow	8000	10300
Bad. Anilin	8800	9200
Balcke Masch.	4100	4950
Barop. Walzw.	9700	11300
Bartz &Co.Sped.	—	2525
Basalt A.-G.	9800	9700

	29. 11.	1. 12.
Bayr. Spiegelgl.	—	8900
Bendix Holzbt.	2800	3000
Berg Eveking	10000	14000
Berger Tiefbau	4780	5000
Bergmann E.W.	3800	3800
Bl. Anh. Masch.	4050	5200
Bl.-Gub. Hutf.	12000	12000
" Holz-Kont.	4850	4850
" Hotelgesch.	6200	6200
" Maschinb.	6875	3000
" Neur. Kunst	2340	3300
BertholdSchrift	3800	3800
Berzelius Bw.	8000	7000
Bet. u. Monierb.	2150	2300
Bing Nürnberg	2000	2500
Bismarckhütte	28000	
Bochumer Guß	15940	16975
Böhler Stahl	—	12000
Braunk. Brik.	6340	—
Brschw. Kohle	15000	7000
Brschw. Jutesp.	6100	6500
Breitenb. Zem.	2500	3500
Brem.-Besigh.	12500	11200
Bremer Linol.	6475	7300
" Vulkan	13000	—
" Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	6850	7100
Busch Optisch	3200	3500
Busch Lüdsch.	4450	6500
Busch Wagg.	10450	7500
Byk-Guldenw.	3000	2950
Calm. Asbest	—	2500
Capito & Klein	15000	17000
Cartonn.-Ind.	3750	5000
Charlb. Wasser	2100	2500
Charlottenh.	—	—
Chem. Griesh.	7900	7300
" Heyden	6380	7800
" Weiler	7000	7800
" Ind.Gelsenk.	29500	—
" Werk Albert	13400	15000
Chillingworth	—	2399
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	4900	4900
Daimler	2000	2525
Delmenh. Linol.	5000	6200
Dessauer Gas	2435	4000
Dtsch. Atl. Tel.	4125	4250
" Lux. Bgw.	16000	16000
Deutsch Eb.Sig.Br	9300	8500
" Erdöl	32000	—
" Gußstahl	3000	4000
" Kabelw. L.	2600	2800
" Kaliwerke	10200	11000
" Kunstleder	1825	2500
" Masch.	3650	3775
" Schachtbau	17000	—
" Spiegelglas	5200	6300
" Steinzeug	3000	3500
" Ton u. Stein	3500	3600
" Waffen	11550	25000
" Wollw.	6700	6400
" Eisenhdl.	4030	4225
R.W.Dinneud.	—	3300
Dittmann Nhs.	—	—
Donnersmark	20500	22000
Drahtl. Uebers.	3050	3925

	29. 11.	1. 12.
Düren. Metall.	15000	20000
Dürkopp	6500	5500
Düsseld. Weyer	2400	3500
Düsseld. Masch.	3000	4200
Duxer Kohlen	—	—
Dynamit Nobel	4890	5750
Egestorff Salz	7900	9000
Eintracht Brdb.	12800	—
Eisenb. Verk.	10000	12000
Eisenw. Kraft	—	9500
" Meyer & Co.	3200	4100
Elberf. Farb.	8000	8500
Elekt. Lieferg.	2600	3000
" Lichtu.Kraft	3945	4050
Els. Bad. Woll.	6000	6000
J.Elsbach u. Co.	6300	7010
Email. Ullrich	2140	3500
Erdmannsd. Sp.	5000	4370
Erlanger Bwsp.	5400	5500
Eschweil. Bgw.	9000	10300
Essen Steink.	14000	16000
Faber Bleist.	—	—
Fahlb. List&Co.	2500	3100
Falkenst. Card.	—	—
Fein Jute Spinn.	6600	—
Feldmühle Pap.	6300	6875
Felten & Guil.	6550	6530
Filt. Masch. Enz	16500	22500
Flöth. Masch.	4850	5300
Frankonia	2700	3000
Friedrichshall	8100	10000
Friedrichshütte	—	—
Frister	2400	3000
Fuchs Wagg.	—	—
Gaggenau Eis.	3600	5000
Ganz, Ludwig	1300	2500
Gasmot. Deutz	4000	4150
Gebh. & König	7300	7000
Gelsenk. Bgw.	22000	21750
Gelsenk. Gußst.	5200	—
Gensch. Waff.	3000	4100
Georg Marienh.	—	—
G. & F. Renner	—	—
Germania Zem.	4950	5000
Ges. f. el. Unt.	3200	3350
Gildemeister	7000	7900
Gladb.Text.frm.	—	—
" Woll. Ind.	4600	5000
Glasm. Schalke	30000	—
Glanz Zuck.	8600	10000
Glockenstahlw.	—	4000
Goldschm. Ess.	5930	7400
Görlitz Wagg.	3350	4300
Goerz C. G.	4600	3000
Gothaer Wagg.	3000	4200
Grevenbroich	9400	12000
Gritzner	—	1200
Grün &Bilfinger	—	7100
GruschwitzTex.	3300	3400
Hackethal Dr.	2200	3300
Halle Masch.	7000	8475
Hammersen Sp.	6000	5900
Hannov. Masch.	16000	20000
" Waggon	2825	4100
Harb.Wien.G.	—	5400
Harburger Eis.	11100	15000

	29. 11.	1. 12.
Harkort Bgw.	14140	14000
" Brück. St.	—	4000
Harpen Bgb.	57000	60000
Hartm. Masch.	4940	5500
HeckmanDuisb.	22000	21950
Heilm. Immob.	4400	4400
Hein Lehmann	—	5000
Hemmor Zem.	11400	12500
Hilger Verzink.	3500	4510
Hille Werkz.	2500	2750
Hilpert Masch.	2200	3000
Hirsch Kupfer	8000	8500
Hirschb. Leder	—	—
Höchst. Farbw.	7100	8000
Hoesch	21000	23000
Hoffm. Stärke	4945	4800
Hohenlohe	8900	8375
Holzmann Phil.	5900	5850
Horch Motor	2400	—
Hotelhetr. St.A.	15000	15000
Howaldtswerk.	3940	3200
Humboldt Msch.	4325	6500
Hutschenreuther Porz.	6300	6825
Hüttenw. K.&C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	3600	4500
Ilse Bergbau	10500	11200
Jeserich Asph.	4000	4000
Jüdel Eisb. Sig	4300	4800
Junghans Gebr.	2450	—
Kahlbaum	3800	6700
Kaiser-Keller	6100	4100
Kali Ascheral.	7300	6500
Kalker Masch.	—	—
Karlsr. Masch.	—	3600
Kattowitz. Bgb.	18800	18000
Kirchner Lpzg.	7300	7300
Köhlm. Stärk.	6000	6000
Kolb & Schüle	5400	6000
Kollm. & Jourd.	6000	6300
Köln-Neuess	20000	26000
Köln-Rottw	5400	6750
Kön. Wilh. St.A.	—	—
Königsborn	21000	27400
Gebr. Körting	2240	2900
Körtingsseel W.	5000	6500
Kostheim Cell.	3720	4010
Krauss & Cie.	—	3600
Kronprinz Met.	7840	8300
Kupferw.Dtsch.	—	—
Küppersbusch	—	—
Kyffh. Hütte	—	8500
Lahmeyer	2300	2200
Lauchhammer	—	—
Laurahütte	14740	19000
Leipz. Werkz.	5750	—
Leopold Idshall	—	—
LindeEismasch.	4500	4900
Lindenb. Stahl	1 000	—
Lindström	4500	5600
Lingner Werk	10000	9000
Link-Hofm.	4850	5000
Löwe Werkz.	6610	10000r
Lorenz Tel.	4540	4450
Lothr.Hüttenw.	14000	18000
Lothr.Prtl.Cem.	2425	3100
Lüdensch. Met.	3750	3700

	29. 11.	1. 12.
Lüneb. Wachs	15000	—
Luther Brschm.	3200	3600
Magirus	1700	2500r
Malmedie	5900	6700
Mannesmann	9800	10800
Marienhütte b K	—	3650
Markt & Kühlh.	1540	2150
Masch. Breuer	5000	4000
Masch. Kappel	13500	13000
Maximiliansau.	3500	4100
Mech. Web. Lind	6000	5000
Mech. Web. Zitt.	8400	—
Meguin Butzb.	5000	4500r
Mehlth. Tüllfab.	3900	3000
Dr. Paul Meyer	3800	2975
Meyer Kaufm.	2500	4000
Mix & Genest	2500	3100r
Mülheim Bgw.	32000	32000
Neckars. Fahrz.	4000	4500r
Nept. Schiffsw.	1500	1500
N.-Laus. Kohl.	9000	11500r
Nitritfabrik	4000	4000
Nordd. Gummi	1500	—
" Jute St.-A.	—	—
" Wollkämm.	23000	18500
Nürnb.Herk.W.	460	5270
Obersch. Ebfd.	10025	13000
" Eisen Caro	9300	9000
" Kokswerke	14000	14600
Oel Großgerau	—	—
Opp. Portl. Zem.	—	—
Orenstein	9400	12700
Osnabr. Kupfer	4960	—
Ostwerke	3990	4500
Ottensen Eis.	2140	2950
Panzer A.-G.	6000	7100
Phönix Bergb. u. Bgb.	17000	17250
Pintsch	12000	16000
Plauen Spitzen	—	4000
Pöge elektr.	2010	2600
Polyphon Wrk.	4000	4450
Porta UnionWf.	—	—
Rathgeb. Wagg.	3800	5225
Rauchw. Walter	5700	6000
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	7000	7000
Reisholz Papier	5000	4500
Reiß & Martin	5000	4975
Rhein. Braunk.	27000	28500
" Chamotte	—	
" Metallw. Vz.	—	4010
" Nass. Brgw.	14500	17500
" Spiegelglas	—	—
" Stahlwerke	14900	17500
" Wstf. Klkw.	8500	9000
" Sprengst.	3745	4000
Rhenania Ch. F.	3900	4300
Rheydt elektr.	2860	3100
Riebeck Mont.	30000	3220
Riedel chem.	5200	6500
Riehm & Söhne	4900	5000
Rockstr.&Schn.	5000	5500
Roddergrube	18000	42000
Rombach Hütte	6400	7500
Rosenthal Porz.	8900	—

	29. 11.	1. 12.
Rositz. Braunk.	—	—
Rositz. Zucker	2425	2600
Rückf. Nch.	2100	2210
Rütgerswerk	5000	5200
Sachsenwerk	3500	4000
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	3700	3500
Saline Salzung.	—	—
Sangerh. Msch.	7400	7500
Sarotti	3400	3210
Schäfer Blech	3000	3100
Schering chem.	9000	10750
Schieß Masch.	2600	3400
Schles. Bgb. Zk.	27500	26500
" Textilwerke	3500	3700
Schneider Lpz.	3000	3600
Schöller Eitorf	—	—
Schriftg. Huck	3000	5500
Schub & Salz.	7000	9500
Schuckert Nbg.	7200	7200
Schwelm. Eis.	30000	35000
Segal. Strumpf.	3000	3600
Sieg.-Sol. Guß	4200	—
Siemensel. Bet.	1800	2000
Siemens Glas	7900	10000
Siemens Halske	13000	16000
Simonius Cell.	—	—
Sinner A.-G.	3740	4100
Stadtb.-Hütte	4690	4810
Stahl & Nölke	—	—
Staßfurt Chem.	20000	19000
Stett. Chamott.	5000	8000
" Vulkan	10015	16000
Stöhr Kammg.	50000	46750
Stoewer Nähm.	5500	6000
Stolb. Zink	18000	20000
Stollwerck Vrz.	—	—
Südd. Immob.	—	—
Tafelglas	6995	5800
Tecklenbg Wff.	3420	4000
Telefon Berlin	2500	3025
Terra A.-G.	6000	6500
Teutonia Misbg.	—	—
Thale Eisen	—	—
Thome, Friedr.	12000	11000
Thörl. Oelf.	18300	18300
Thür. Salinen	3700	4600
Tietz, Köln	1500	810
Tüllfab. Flöha	4500	4700
Türk. Tabak	—	—
Union Chem.St.	4000	5000
Unionw. Masch.	—	—
Unterb. Spinn.	—	—
Varziner Pap.	6000	5100
Ver.Bl.Pkf.Gum	4000	4275
Ver. Ch. Charlb.	6600	—
" Dtsch. Nickel	6700	7000
" Glanzst. Elb.	25000	22000
" Gothania	3300	4500
" Met. Haller	100	5500
" Schmirgelfb.	5050	5100
V. Berneis Wessels	1950	2800
Ver. Ultramar.	7000	7450
" Stahl Zypen	31200	30800
Victoria-Werke	2999	—

	29. 11.	1. 12.
Vogel Draht	3730	3475
Vogtl.Masch.St.	3650	3700
" Tüllfabrik	3100	3850
Vorw.Bielef.Sp.	6000	8100
Wand.-Werke	12000	12000
Warst. Grube	5600	6000
Wass. Gelsenk.	1100	
Weg. & Hübner	3900	3600
Wernsh. Kamg.	9400	8300
Weser Wft.	3400	3590
Westd.Jutespin.	3440	4535
Westeregeln	9100	9800
Wfl. Dr. Hamm	—	3100
Wfl. Eis. Lgdr.	4500	4700
Westf. Kupfer	—	4100
Weyersp. & Co.	4000	3500
Wick. Zement	5900	7900
Wieler & Hdtm.	4100	4000
Wiesloch Ton	3425	3400
Wilhelmsh. E.	3000	3500
Wisse & Mwfb.	—	10000
Witten Gußst.	23000	24000
Wittkop Tiefb.	—	4800
Wolf Masch.	4800	5800
Zeitzer Masch.	9200	9900
Zellstoff-Verein	5500	5000
Zellst. Waldhof	10500	10500
Zimmermswk.	1900	2800

Kolonialwerte.

	29. 11.	1. 12.
D. Ostafr. Ges.	5900	6000
Neu-Guinea	6200	6400
South West	2400	1900
Otavi Minen	33250	31950
Sloman Salp.	32 000	295000
Pomona	285000	270000
Dtsch. Petrol.	5625	6000
Dtsch.Kolonial-anteile	195000	165000
Kaoko	1800	1700